

1250 JAHRE EPPELHEIM

SEIT 770

www.eppelheim.de
eppelheimernachrichten@eppelheim.de

Eppelheimer Nachrichten

Ausgabe 47
20. November 2020



ab Seite 8



Aus Liebe zum Menschen.

**Blutspendetermin am
26.11.2020 in Eppelheim**

Alle Infos Seite 13



KLIBA Tipp ab Seite 20



Aus dem Vereinsleben

ab Seite 19



Eppelheim handelt!

MIT UNSERER NEUEN ONLINE-PLATTFORM MÖCHTEN WIR
KUNDEN UND UNTERNEHMEN ZUSAMMENBRINGEN.
EINZELHANDEL, GASTRONOMIE, DIENSTLEISTER, FREISCHAFFENDE
UND HANDWERKSBETRIEBE
PRÄSENTIEREN SICH HIER „UNTER EINEM DACH“.

**BITTE:
UNTERSTÜTZEN
SIE UNSER
LOKALES GEWERBE.
#WIRKAUFENLOKAL**



EPPLERMARKTPLATZ.DE

Wir sind dabei.

Notrufe

Feuerwehr/Rettungsleitstelle	112
Feuerwehrhaus	76 76 30
Polizei	110
Polizeiposten Eppelheim	76 63 77
Polizeirevier Heidelberg Süd	3 41 80
Krankentransporte	1 92 22
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
tierärztlicher Notdienst	166 800
zahnärztlicher Notdienst	5 63 98 63
Kinderschutz-Notruf	112
Giftzentrale Ludwigshafen	0621/50 34 31
Stadtwerke Heidelberg, Wasser, Strom, Gas	06221/513-2060, -2090, -2030
Friedhof	0174 3461536

Rathaus

Stadtverwaltung - Pforte, Schulstr. 2 794-0

Sprechzeiten im Rathaus:

Mo, Di, Do, Fr 8.30-12 Uhr

Di 14-16 Uhr

Mi 14-18 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Die Pforte des Rathauses ist zu diesen Zeiten besetzt.

Bauamt	794-602
Bauhof	794-610
Bürgeramt	794-120/121/122/123/124/125
Melde-, Passamt, Fundbüro, Ausländerwesen, Führerscheine und Fischereischein	
Sozialamt	794-120/-121/-125
Friedhofsamt	794-605
Gewerbeamt	794-111
Grundbucheinsichtsstelle	794-154
Kasse	794-217
Grund-, Gewerbe-, Hunde-, Vergnügungssteuer	794-204, 794-206
Wasser- und Abwassergebühren	794-205
Kartenvorverkauf, Rudolf-Wild-Halle	794-402
Personal	794-410/-411/-412/-414
Sekretariat Bürgermeisterin	794-101
Standesamt	794-113/131
Rentenstelle	794-113/131
Amt für Ordnung, Bildung und Bürgerservice	794-110

Öffentliche Einrichtungen

Stadtbibliothek, Jahnstr. 1 766290

Hallenbad, Justus-von-Liebig-Str. 7, 755051

Nähere Infos unter: www.swhd.de/gisela-mierke-bad

Haus Edelberg – Dienstleistungsgesellschaft für Senioren mbH

Peter-Böhm-Straße 48, 69214 Eppelheim 75 69-501

Schulen

Theodor-Heuss-Grundschule,

Frau Schöffner 794-145

Kernzeitbetreuung 0176 12013864/7 57 06 92

Friedrich-Ebert-Schule, Frau Sartison 76 33 01

Humboldt-Realschule, Frau Back 76 33 43

Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Frau Schuhmacher, 76 55 00

Kindertagesstätten

Postillion e.V., Kita Regenbogen, Justus-von-Liebig-Str. 7/1

Susanne Lorenz 7191598

Kommunale Kindertagesstätte

Villa Kunterbunt, Kindergarten, Grenzhöfer Str. 20

Michaela Neuer 79 41 70

Evang. Kindertagesstätte Sonnenblume,

Daimlerstr. 27, Sarah Baba´ 76 52 50

Evang. Kindergarten, Scheffelstraße 5, Annegret Gross 76 52 90

Evang. Kindertagesstätte Friedrich-Fröbel,

Otto-Hahn-Str. 1a, Marion Pflästerer 75 70 50

Kath. Kindergarten, St. Elisabeth, Scheffelstr. 11,

Larissa Kuhlmann 4 35 23 60

Kath. Kindertagesstätte St. Luitgard, Rudolf-Wild-Str. 56,

Constanze Heine 4 35 23 50

Hilfsdienste

AWO - Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung 0 62 03/92 85 30

Jugendtreff - Altes Wasserwerk, Schwetzingen Str. 31, Postillion e.V.

76 81 42

Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz, Scheffelstr. 11 7 39 29 80

Kommunaler Seniorentreff, im Restaurant „Belcanto“

Nachbarschaftshilfe des Kirchlichen Pflegedienst Kurpfalz,

Hauptstraße 109 4 33 23 35

Psychologische Beratungsstelle für

Eltern, Kinder + Jugendliche, Konrad-Adenauer- Ring 8 76 58 08

Schwangerschaftskonfliktberatung, Schwangerenberatung,

sexualpädagog. Prävention:

Mo-Fr 9 - 12 Uhr, Di 15 - 17 Uhr, Do 13 - 15 Uhr

Donum vitae Regionalverband HD/ Rhein-Neckar e.V., Friedrichstr. 3,

69117 Heidelberg, Tel. 434 02 81/Fax: 4 34 02 83

info@donumvitae-hd.de; www.donumvitae-hd.de

Telefonseelsorge 0800/1110111

Diakonisches Werk Rhein-Neckar-Kreis, Friedrich-Ebert-Anlage 9,

69117 Heidelberg, Tel. 06221/9 72 00, Fax 9 7202 0

E-Mail: heidelberg@dw-rn.de, Termine nach tel. Absprache, www.dw-rn.de

Sozialrechtl. Beratung, Fam.- u. Lebensberatung, Schwangerenberatung

und Schwangerenkonfliktberatung

Notdienste

Allgemeine Notfallpraxis Heidelberg

Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg Tel. 116117

Mo, Di, Do, Fr 19-23 Uhr; Mi 13-23 Uhr; Sa, So und an Feiertagen 8-23 Uhr

Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis Heidelberg

Universitätsklinikum Heidelberg, Zentrum für Kinder- und

Jugendmedizin Angelika-Lautenschläger-Klinik,

Im Neuenheimer Feld 430, 69120 Heidelberg Tel. 116117

Mi, Fr 16.00-22.00 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 9.00-22.00 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst Tel. 3 54 49 17

HD, Sofienstraße 29, im Europa-Center:

Bitte vorher anmelden!!! Werktags Nacht von 19.00 Uhr-06.00 Uhr;

Wochenende Freitag 19.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr ; An ges. Feiertagen:

auch tagsüber von 06.00 Uhr-19.00 Uhr

Augenärztlicher Notdienst Tel. 116117

Privatärztlicher Akut-Dienst PrivAD

www.privad.de Tel. 0 18 05 30 45 05

Pflegestützpunkt Rhein-Neckar-Kreis,

Plankstadt (Bürgerbüro), Schwetzingen Str. 28 Tel. 06221 522-2629

gabriele.piuma@rhein-neckar-kreis.de

Öffnungszeiten: Mo, Mi 09.00-11.30 Uhr und Do 15.00-17.00 Uhr

Wochenend- und Feiertags-Notdienst der Innung Sanitär - Heizung

Tel. 30 11 83

AVR Kommunal GmbH

Zentrale: **0 72 61/931- 0**

Auftragsannahme: 0 72 61/93 13 10

Hausmüllabfuhr: 0 72 61/93 12 02

Gewerbeabfall: 0 72 61/93 13 95

Störungen bei der Abfuhr: 0 72 61/93 19 31

Apothekendienst:

Freitag, 20.11.

Apotheke im Ärztehaus, Wieblinger Str. 41, Eppelheim, Tel. 76 49 41

Samstag, 21.11.

Fortuna-Apotheke, Kurfürstenanlage 36, HD-Weststadt, Tel. 58 50 70

Sonntag, 22.11.

Apotheke Rohrbach Markt, Karlsruher Str. 92, HD-Rohrbach, Tel. 33 27 66

Montag, 23.11.

Zentral-Apotheke, Schwetzingen Str. 78, HD-Kirchheim, Tel. 71 67 16

Dienstag, 24.11.

Kurpfalz- Apotheke, Mannheimer Str. 242, HD-Wieblingen, Tel. 83 65 10

Mittwoch, 25.11.

Kurpfalz- Apotheke, Mannheimer Str. 242, HD-Wieblingen, Tel. 83 65 10

Donnerstag, 26.11.

Stern-Apotheke, Römerstr. 1, HD-Bergheim, Tel. 5 38 50



Amtliche Bekanntmachungen

Informationen aus dem Rathaus

Neueste Nachrichten direkt auf das Smartphone mit dem Telegram-Messenger der Stadt Eppelheim



Jede Woche erhalten Sie interessante Meldungen aus dem Rathaus. Mit dem kostenlosen Telegram-Messenger haben Sie die neuesten Nachrichten der Stadt Eppelheim immer auf dem Smartphone.

Zwei bis vier Mal in der Woche erhalten die Abonnenten interessante Meldungen aus dem Rathaus oder Wichtiges für die Allgemeinheit. Auch Meldungen über geänderte Öffnungszeiten, Straßensperren oder Veranstaltungen werden kommuniziert. Die Verarbeitung personenbezogener Daten der Telegram-Nutzer erfolgt grundsätzlich nur auf Grundlage einer Einwilligung des Nutzers. Als Rechtsgrundlage dient die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO.)

So einfach geht's:

1. Telegram-Messenger über den App-Store oder im Google-Play-Store herunterladen
2. In der Telegram-App wählen Sie über die Suchfunktion „Stadt Eppelheim“
3. Das Feld „START“ antippen und schon erhalten Sie unseren Newsletter

Foto: Icon: Freepik.com. Dieses Icon wurde mit Ressourcen von freepik.com erstellt.

Wasserzählerablesung 2020

In Kürze wird die Stadt Eppelheim Ihren Jahresgebührenbescheid 2020 für die Wasser-/Abwassergebühren erstellen. Hierzu werden die Zählerstände Ihrer Hauptwasseruhren benötigt.

Um das Infektionsrisiko sowohl bei Ihnen, als auch bei unseren Mitarbeitern möglichst gering zu halten, bitten wir Sie Ihre Zählerstände, wenn möglich, selbst abzulesen und diese bitte bis **spätestens Montag, 30.11.2020** an die Stadt Eppelheim zu übermitteln.

Die Übermittlung der Zählerstände kann über folgende Wege stattfinden:

- Per Mail: wasserzaehler@eppeheim.de
- Durch Einwerfen in den Rathausbriefkasten
- Per Post an: Stadt Eppelheim, Schulstraße 2, 69214 Eppelheim

Sollten Sie keine Selbstablesung durchführen, sind unsere Ableser ab dem 28. November 2020 zum Ablesen unterwegs.

Hinweis: Abzulesen ist lediglich die Hauptwasseruhr NICHT die Verbrauchszähler der einzelnen Haushalte.

WASSERZÄHLERABLESUNG	
Name	 Stadt Eppelheim Amt 20 – Kämmerei Wasser / Abwasser Schulstraße 2 69214 Eppelheim
Adresse	
Wasserzählernummer	
Wasserzählerstand 5-stellig ohne Kommastellen	
Ablesedatum	
Name, Telefonnummer für Rückfragen	

Vorsortierer für BioEnergieTonne im Rathaus der Stadt Eppelheim abzuholen

Die AVR, welche im Rhein-Neckar-Kreis für die Müllentsorgung zuständig ist, bietet seit 2012 die sogenannte BioEnergieTonne an. Rund 100.000 dieser Mülltonnen sind bereits im Landkreis im Einsatz. Um einen weiteren Anreiz für die Nutzung dieser kostenlosen Entsorgung von Biomüll zu schaffen, erhält nun jeder Haushalt, der sich eine BioEnergieTonne bestellt, einen Vorsortierer gratis dazu.

Bürgermeisterin Patricia Rebmann freut sich sehr über diese Zugabe, denn Mülltrennung ist und bleibt ein wichtiger Faktor für die nachhaltige und effiziente Kreislaufwirtschaft. Damit unsere Bürgerinnen und Bürger, die sich bereits vor dem Start dieser Aktion eine BioEnergieTonne ins Haus geholt haben, nicht leer ausgehen, bietet die Stadt Eppelheim diese Vorsortierer für alle, die schon fleißig Müll trennen, kostenlos an.

Die Vorsortierer mit dem Eppelheimer Jubiläumslogo können ab sofort zu den Öffnungszeiten des Rathauses (Mo., Di., Do., Fr. 08:30 bis 12 Uhr, Di. 14 bis 16 Uhr und Mi. 14 bis 18 Uhr) am Empfang abgeholt werden.

In die BioEnergieTonne gehören...

...alle biologisch abbaubaren und organischen Abfälle, wie z.B. kleine Äste, Blumen, Eierschalen, Essensreste, Fallobst, Federn, Fruchtschalen z.B. von Bananen und Zitrusfrüchten, Gartenabfälle, Gemüsereste, Gras, Haare, Kaffeefilter mit -satz, Kleintierstreu, Laub, Nusschalen, Obstreste, Orangenschalen, Papierhandtücher, Papierservietten, Papiertaschentücher, Pflanzenreste, Rasenschnitt, Salatabfälle, Schnittblumen, Tee mit Filterpapier, Zimmerpflanzenreste, Zitronenschalen, Zweige u.a

Wichtig: Auf keinen Fall dürfen Sie Kunststofftüten für die Sammlung Ihrer Bioabfälle verwenden. Kunststoff ist nicht kompostierbar und verhindert den Rotteprozess.

Weitere Informationen rund um das Thema Müll finden Sie unter: www.avr-kommunal.de



Foto: Stadt Eppelheim

Wunschebaum im Rathaus



Manchmal ist es finanziell problematisch den eigenen Kindern an Weihnachten Wünsche zu erfüllen.

Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern von Eppelheim möchten wir Ihrem Kind eine kleine Weihnachtsfreude bereiten.

Hierfür finden Sie im Eingangsbereich (Haupteingang) des Rathauses auch in diesem Jahr wieder einen Wunschebaum.

Wie kann ich einen Wunsch abgeben?:

Flyer unter www.eppelheim.de ausdrucken, zu Hause ausfüllen und bis spätestens 11. Dezember, 12 Uhr am Empfang des Rathauses abgeben.

Wie kann ich einen Wunsch erfüllen?:

Einfach am Empfang des Rathauses melden, eine Liste mit Wünschen vom Wunschebaum liegt vor. Wenn Sie einen Wunsch, den Sie erfüllen möchten ausgewählt haben, erhalten sie den Wunschzettel. Den Wunsch und den Wunschzettel geben Sie dann bitte bis spätestens 15. Dezember am Empfang des Rathauses ab.

Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie im Flyer. Bei Fragen können Sie sich gerne an folgenden Ansprechpartner wenden: Melanie Seppich, Tel. 06221 794101 oder per Mail an: kulturamt@eppelheim.de

Stromverteiler in der Heinrich-Schwegler-Straße nun Hommage an die Feuerwehr

Stadtwerke Heidelberg erlauben Graffiti-Künstler die Gestaltung



Der Stromverteiler in der Heinrich-Schwegler-Straße war bisher von außen alles andere als schön anzusehen, seit vergangenen Samstag ist dieser nun ein Blickfang in der Straße. Der Eppelheimer Graffiti-Künstler Askin Yilmaz gestaltete ein Graffiti mit Elementen rund um die Feuerwehr. „Ich freue mich sehr über den Beitrag, den Herr Yilmaz zur Verschönerung unserer Stadt hier geleistet hat. Ebenso gilt mein Dank den Stadtwerken Heidelberg, die Eigentümer des Stromverteilers sind und es unkompliziert ermöglichten, diese Aktion durchzuführen“, so Bürgermeisterin Patricia Rebmann. *Foto: Stadt Eppelheim*

Amt für Ordnung, Bildung und Bürgerservice

Satzung

zur Änderung der Satzung über Erlaubnisse und Gebühren

für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen (Sondernutzungssatzung) vom 19.07.2010, in der zuletzt geltenden Fassung vom 19.11.2018

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, des § 2 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg und der §§ 16 ff. des Straßengesetzes für Baden-Württemberg hat der Gemeinderat der Stadt Eppelheim am **02.11.2020** folgende Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1

Das Gebührenverzeichnis - Anlage zur Sondernutzungssatzung wird wie folgt neu gefasst:

Verzeichnis der Sondernutzungsgebühren

Art der Sondernutzung	Gebühr in Euro
1. Anlagen, die auf öffentlichen Verkehrsflächen aufgestellt/aufgehängt sind.	
1.1 Werbeanlagen	
a) Plakatwerbung, einschließlich plastischer Werbefiguren, für gewerbliche und für kommerzielle Veranstaltungen bis zu zwei Wochen (bis zur Standardgröße A 1) Doppelpakete gelten als 2 Plakate, Dreifachplakate gelten als 3 Plakate	5,- € pro Plakat / Woche
b) Plakatwerbung zur Bewerbung von Ladengeschäften, einschließlich plastischer Werbefiguren, soweit sie vor den Geschäften platziert werden (bis zur Standardgröße A 1) Doppelpakete gelten als 2 Plakate, Dreifachplakate gelten als 3 Plakate	4,- € pro Plakat / Woche
c) Plakatwerbung für sonstige Veranstaltungen (z.B. Vereine) bis zu zwei Wochen (bis zur Standardgröße A 1), Doppelpakete gelten als 2 Plakate, Dreifachplakate gelten als 3 Plakate	1,- € pro Plakat
d) Spannbänder für gewerbliche sowie für kommerzielle Veranstaltungen bis zu zwei Wochen	25,- € / Woche
e) Spannbänder für sonstige Veranstaltungen (z.B. Vereine) bis zu zwei Wochen,	5,- € / Woche
f) Bewegliche Außenwerbung mittels Plakatträger von Parteien und Wählervereinigungen zum Zwecke politischer Meinungsbildung außerhalb der	gebührenfrei

1

Wahlkampfzeit für einen Zeitraum von max. 4 Wochen. Dies gilt entsprechend für die Befürworter von Volksanträgen, Volks- und Bürgerbegehren.	
g) Bewegliche Außenwerbung mittels Plakatträger sowie Spannbänder zur Ankündigung von Veranstaltungen politischer Parteien und Wählervereinigungen, max. 6 Wochen vor der beworbenen Veranstaltung. Dies gilt entsprechend für Kandidaten, die zur Bürgermeisterwahl oder zur Kreistags- bzw. Gemeinderatswahl zugelassen wurden, für Befürworter von Volksanträgen und Volksbegehren, für Befürworter und Gegner einer Volksabstimmungen bzw. eines Bürgerentscheids.	gebührenfrei
h) Bewegliche Außenwerbung mittels Plakatträger zur Wahlsichtwerbung politischer Parteien und Wählervereinigungen aus Anlass von allgemeinen Wahlen, Volksabstimmungen und Bürgerentscheiden für die Dauer des Wahlkampfes (6 Wochen vor dem Wahltermin/ Abstimmungstermin). Dies gilt entsprechend für Kandidaten, die zur Bürgermeisterwahl oder zur Kreistags- bzw. Gemeinderatswahl zugelassen wurden, für Befürworter und Gegner einer Volksabstimmungen bzw. eines Bürgerentscheids.	gebührenfrei
i) Werbeanlagen, die über einer Höhe von 3 m angebracht sind	gebührenfrei
1.2 Informationsstände	
a) Informationsstände für gewerbliche Zwecke	20,- € je angefangener m ² pro Stand / Tag
b) Informationsstände für sonstige Zwecke (z.B. gemeinnützige Vereine ohne Sitz in Eppelheim usw.)	bis zu 10m ² 20,- € pro Stand / Tag mehr als 10m ² 30,- € pro Stand / Tag
c) Informationsstände Eppelheimer Vereine, von Religionsgemeinschaften mit Sitz in Eppelheim	bis zu 10m ² gebührenfrei mehr als 10m ² 20,- € pro Stand / Tag
d) Informationsstände von Parteien, Wählervereinigungen, zur Bürgermeistereiwahl oder zur Kreistags- bzw. Gemeinderatswahl zugelassenen Kandidaten, für Befürworter von Volksanträgen, Volks- und Bürgerbegehren, für Befürworter und Gegner einer Volksabstimmungen bzw. eines Bürgerentscheids zum Zwecke politischer Meinungsbildung	bis zu 10m ² gebührenfrei mehr als 10m ² 20,- € pro Stand / Tag

2

2. Warenauslagen, Außenwirtschaften	
a) Warenauslagen; insb. unselbstständige Verkaufsstände vor Geschäften etc..	(in der Summe) bis 10m ² : gebührenfrei bis 15m ² : 240,- € bis 20m ² : 360,- € / pro Jahr jeweils für weitere 5 m ² 120 € / pro Jahr
b) Sonstige Warenauslagen; insb. selbstständige und freistehende Verkaufsstände, Verkaufswagen außerhalb eines festgesetzten Marktes	(in der Summe) bis 5 m ² : gebührenfrei bis 10m ² : 12,00 € bis 15m ² : 24,00 € bis 20 m ² : 36,00 € / pro Monat für jeweils weitere 5 m ² 12,00 € / Monat
c) Außenwirtschaften Aufstellen von Tischen und Stühlen für einen Gaststättenbetrieb für die Dauer der Freischanksaison (März - November)	7,50 € je angefangener m ²
3. Sammelcontainer für Altkleider, Schuhe, etc.	
a) Sammelcontainer für gewerbliche Zwecke	1.000,- € pro Container /Jahr
b) Sammelcontainer für gemeinnützige Zwecke	48,- € pro Container /Jahr
4.1 Baustellen, Aufgrabungen, Ausstellen und Lagern von Gegenständen im öffentlichen Verkehrsraum	
a) auf dem Gehweg (auch Seitenstreifen)	je angefangener m ² 0,25 € / pro Tag
b) bis halbseitige Fahrbahn	je angefangener m ² 0,50 € / pro Tag



Wir wollen, dass Sie gesund bleiben.

„AHA“ - WIR EPPLER WISSEN WIE DER HASE LÄUFT!

WEIL WIR AUF EINANDER RÜCKSICHT NEHMEN.



A

ABSTAND HALTEN



H

HÄNDE WASCHEN



A

ALLTAGSMASKE TRAGEN

ALLE WICHTIGEN INFOS UNTER WWW.EPPELHEIM.DE

c) bis Vollsperrung	je angefangener m ² 1,00 € / pro Tag
d) Jahresgenehmigung für Baustellen von kürzerer Dauer (Tagesbaustellen) Aufgrabungen auf Gehwegen und halbseitige Inanspruchnahme einer Fahrbahn bis max. 25 m ²	300,- € / Jahr
e) Jahresgenehmigung für von längerer Dauer Aufgrabungen auf Gehwegen und halbseitige Inanspruchnahme einer Fahrbahn bis max. 25 m ² und max. 14 Tage	500,- € / Jahr
4.2 Baugerüste	
a) auf dem Gehweg	je angefangener m ² 0,25 € / pro Tag
b) auf der Fahrbahn	je angefangener m ² 0,50 € / pro Tag
4.3 Container/ Absatzcontainer	
	5,- € / pro Tag
4.4 Haltverbote für Umzüge etc. je angefangene 10 Meter Länge	
	5,- € / pro Tag
5. Sonstiges	
Gebührenpflichtige Sondernutzungen, die nicht den Ziffern 1 – 5 unterfallen (Allgemeine Sondernutzungsgebühren)	5,- € bis 10.000,- €

Artikel 2

Diese Änderungssatzung tritt am 01.01.2021 in Kraft.

Hinweis:

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden- Württemberg (GemO) oder von auf Grund der GemO erlassener Verfahrensvorschriften beim Zustandekommen dieser Satzung wird nach § 4 Abs. 4 GemO unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde/Stadt geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

Eppelheim, den 10.11.2020
Gez.
Patricia Rebmann
Bürgermeisterin

Amt für Bauverwaltung, Klima- und Naturschutz

Damit Sie wissen, wo Ihre Wärme bleibt!

Wärmebilder von Ihrem Haus

Gefördert von Ihrer Stadtverwaltung Eppelheim



Jetzt **NUR**
79€
 brutto

Mit dem Thermografie-Paket der AVR Energie GmbH

Was ist eine Thermografie?

Unter Thermografie versteht man Fotoaufnahmen eines Hauses im für das menschliche Auge nicht sichtbaren Infrarotbereich. Die verschiedenen Farben eines Infrarotbildes zeigen die Intensität der örtlichen Oberflächentemperatur.

Wir sind in der Wintersaison 2020/2021 mit unserem Infrarot-Kamerawagen in der Stadt Eppelheim unterwegs und bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Haus aus einer ganz anderen Sichtweise zu sehen. Der Termin für die Aufnahmen wird im Winter 2020/2021 sein. JETZT auch für Gewerbebetriebe.

Anstatt des Normalpreises von 129€brutto sparen Sie dank des Zuschusses der Stadtverwaltung Eppelheim als Beitrag für die Bürger 50€brutto, Sie erhalten das Thermografie-Paket für nur 79€brutto.

Die AVR Energie GmbH wird sechs Bilder von Ihrem Haus aufnehmen, anhand dieser Bilder lassen sich:

- Wärmebrücken und Wärmeverluste aufdecken
- Undichte Fenster und Türen erkennen
- Durchfeuchtungen/Lockagen feststellen
- Ursachen für Schimmelbildung erkennen

Ihre Infrarotbilder und den Ergebnisbericht erhalten Sie ca. 3 Wochen nach dem Fototermin.

Für Fragen steht Ihnen die AVR Energie GmbH gerne zur Verfügung:
www.avr-umweltservice.de oder unter der Infrarot-Hotline: 07261 / 931-550

Bestellformular siehe nächste Seite !

Bestellformular

Um Ihr individuelles Thermografie-Paket zu erhalten, füllen Sie einfach diese Seite aus und reichen Sie diese in der Verwaltung der Stadt Eppelheim ein – alles Weitere wird von der Stadtverwaltung Eppelheim für Sie veranlasst. Eine Rechnung über 79 Euro (inkl. MwSt.*) liegt Ihrem Thermografie-Paket bei. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Diese finden Sie auf unserer Internetseite unter www.avr-umweltservice.de.

- Ich beauftrage Sie zur Lieferung des Thermografie-Paketes zum Preis von 79 Euro (inkl. MwSt.*) mit Ergebnisbericht für folgendes Haus:

.....
PLZ/Ort (Fotoobjekt)

.....
Straße/Hausnummer

.....
Vor- und Nachname

.....
PLZ/Ort (Rechnungsadresse)

.....
Straße/Hausnummer

- Bitte informieren Sie mich über den Fototermin unter:

.....
Telefon

Datenschutz

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten (Anrede, Vorname, Nachname, Anschrift, Telefonnummer, gültige E-Mail-Adresse) zum Zwecke der Thermografie-Aktion und zur Rechnungsgstellung erhoben, gespeichert und genutzt werden. Eine Übermittlung der vorgenannten personenbezogenen Daten an Dritte zu anderen als den vorbezeichneten Zwecken findet nicht statt. Soweit dies nach Art. 6 Abs. 1 S. 1 lt. B. DSGVO für die Abwicklung des Vertragsverhältnisses mit Ihnen erforderlich ist, werden Ihre personenbezogenen Daten an Dritte weitergegeben. Die weitergegebenen Daten dürfen von dem Dritten ausschließlich zu den genannten Zwecken verwendet werden.

Für den Fall, dass ich der AVR Energie ein SEPA-Mandat erteile, erkläre ich mich damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten zu dem Zweck „Einzug von Gebühren und Kosten für die Thermografie von meinem Konto“ erhoben, gespeichert und genutzt werden. Ihre personenbezogenen Daten werden an kontoführende Kreditinstitute zur Durchführung des Zahlungsverkehrs weitergegeben.

Ihre vorbezeichneten personenbezogenen Daten werden nach der Erhebung bei der AVR Energie gespeichert, solange diese zur Erfüllung des konkreten Zwecks (Vertragserfüllung oder -abwicklung) benötigt werden; nach Wegfall des Zwecks werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht. Bestehen gesetzliche Aufbewahrungsfristen, ist die AVR Energie verpflichtet, die Daten bis zum Ablauf dieser Fristen zu speichern. Werden Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet, so haben Sie das Recht, Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu erhalten. Werden von der AVR Energie unrichtige Daten verarbeitet, so steht Ihnen das Recht zur Berichtigung und bei Vorliegen der Voraussetzungen auch das Recht zur Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung sowie das Recht zum Widerspruch gegen die Verarbeitung zu.

Sie können diese Einwilligung jederzeit durch schriftliche, textliche (z.B. per E-Mail), mündliche oder fernmündliche Erklärung gegenüber der AVR Energie für die Zukunft jederzeit widerrufen. Der Widerruf für die Zukunft lässt die Rechtmäßigkeit der Einwilligung in die erfolgte Datenverarbeitung, die bis zum Widerruf erfolgt ist, unberührt. Weitere Informationen zum Thema Datenschutz finden Sie auch unter www.avr-umweltservice.de

.....
Datum/Unterschrift

Um optimale Messergebnisse zu erhalten, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

- Alle Räume sollten 12 Stunden vor Aufnahmetermin auf Normaltemperatur beheizt werden
- Zum Aufnahmezeitpunkt sollten alle Fenster und Türen 2 Stunden vor Aufnahmetermin geschlossen sein
- Jalousien und Rollläden sollten 2 Stunden vor Aufnahmetermin geöffnet sein
- Durch Hindernisse (z.B. Bäume) können einige Bereiche ihres Hauses ggf. nicht thermografiert werden
- Die Aufnahme von Flachdächern ist uns leider nicht möglich

Achtung! Baustellen in Eppelheim

Die Friedenstraße auf Höhe Hausnummer 15 ist bis zum 22.12.2020 vollgesperrt.

Vom 16.11.2020 bis 23.12.2020 werden in der Rudolf-Wild-Straße einseitig, zwischen Richard-Wagner-Straße und Peter-Böhm-Straße, Kabelarbeiten verrichtet.

Ende des amtlichen Teils

Für den Inhalt der in den nachfolgenden Rubriken abgedruckten Beiträge sind die jeweils einsendenden Institutionen, Parteien, Vereine und Organisationen zuständig. Die Stadt übernimmt für die Richtigkeit des Inhalts keine Verantwortung.

Aus den Fraktionen

Die folgend abgedruckten Inhalte stellen ausschließlich Meinungen bzw. Sichtweisen der jeweiligen Fraktionen dar. Die Stadt Eppelheim steuert auf diesen Seiten keine Inhalte bei.

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hubertus Mauss



Wohnungen für uns und die Bäume

Es ist unbestritten: Eine der aktuell wichtigen kommunalen Aufgaben in Eppelheim ist die Schaffung von Wohnraum. Dadurch soll durch die Erhöhung des Wohnungsbestandes der Preisdruck auf dem Wohnungsmarkt sinken und gleichzeitig möglichst bezahlbare Wohnungen entstehen. Die in den letzten Jahrzehnten übliche Vorgehensweise war, neue Wohngebiete am Rande der Stadt auszuweisen.

Der Nachteil hierbei war und ist, dass die Landschaft mehr und mehr zersiedelt wird. Außerdem verringern sich so die in Eppelheim ohnehin knappen landwirtschaftlichen Flächen, was wiederum den hier ansässigen Landwirten ernste Probleme bereiten würde.

Seit Beginn der 90er Jahre entstand als Alternative zu Wohngebieten auf der "grünen Wiese" die städtebauliche Idee, innerorts nach geeigneten Flächen zu suchen und durch behutsame Nachverdichtung der bestehenden Stadtstruktur neuen Wohnraum zu schaffen. Behutsam ist ein sehr wichtiger Aspekt hierbei und meinte, bestehende Bäume und Grünstrukturen möglichst zu schonen und möglichst wenig Fläche zu versiegeln.

Auch hier in Eppelheim wird durch Nachverdichtung neuer Wohnraum geschaffen. Jedoch geschieht dies bisher leider häufig nicht behutsam. Oft scheint die oberste Maxime zu sein, aus dem Grundstück mit möglichst vielen Wohnungen möglichst viel Gewinn herauszuschlagen.

Und so verschwindet eine Grünfläche mit Sträuchern und einem stattlichen Nussbaum. Stattdessen entsteht ein möglichst großes Wohnhaus, das rundherum komplett zugepflastert ist. Kein Baum, kein Strauch, einfach nichts außer Beton! zu „bestaunen“ ist dies an der Schwetzingen Straße/Ecke Kleinfeldstraße. Leider ist dies nicht das einzige aktuelle Beispiel einer mehr als fragwürdigen baulichen Entwicklung in Eppelheim. Erst recht in Anbetracht der zunehmenden Aufheizung der Städte sind diese Negativbeispiele das Gegenteil von zukunftsweisenden Lösungen zum Wohnungsbau von morgen.

Die grüne Fraktion setzt sich für eine zeitgemäße Stadtplanung

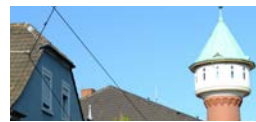
ein. Wir fordern eine wirklich behutsame Nachverdichtung. Das bedeutet, dass vorhandene Grünstrukturen möglichst geschont und erhalten bleiben. Und wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, werden im Zuge der Wohnbebauung neue Bäume gepflanzt und zusätzlich Grünflächen geschaffen. Zum Beispiel werden unter anderem bei der Erstellung der notwendigen Autostellplätze Bäume gepflanzt. Des Weiteren wird darauf geachtet, dass das Verhältnis der bebauten Fläche zur Größe des Grundstücks passt und nicht wie im oben angeführten Beispiel 80 bis 90 Prozent des Grundstücks unter Beton verschwindet.

Eine fortschrittliche Wohnbebauung mit viel Grün ist nicht nur ausgesprochen wichtig für unser Stadtklima, sondern es profitieren durch ein freundliches und lebendiges Wohnumfeld auch die Bewohner direkt davon. Außerdem würde das gesamte Stadtbild Eppelheims durch ein konsequent-grünes Wohnungsbaukonzept enorm gewinnen.

Ihr Hubertus Mauss

Wie ist Ihre Meinung zu diesem Thema? Gerne können Sie sich mit mir unter hubertus.mauss@gruene-eppelheim.de in Verbindung setzen oder mich persönlich ansprechen. Ich bin gespannt auf Ihre Reaktionen!

Foto: Martin Gramm



Aus dem Ortsgeschehen

Volkstrauertag 2020

Gemeinsames Gedenken mit gebotener Distanz

Volkstrauertag unter Corona-Bedingungen / Zusammenkunft unter freiem Himmel war auf 15 Minuten begrenzt



(sg) Denken Sie bitte an die Abstände!“ Freundlich, aber bestimmt erging die Bitte von Stadtsprecher Christoph Horsch an die Besucher der kurzen Gedenkfeier zum Volkstrauertag auf dem Friedhof. Alle, die sich am Sonntagnachmittag in gebotener Distanz und unter freiem Himmel rund um das Kriegerdenkmal versammelt hatten, hielten sich vorbildlich an die Abstands- und Hygieneregeln. Christoph Horsch notierte am Eingang von jedem Besucher die Kontaktdaten. Auf dem Weg zum Kriegerdenkmal konnte man sich die Hände desinfizieren. Jeder der rund 60 Besucher der Gedenkveranstaltung trug einen Mundschutz und hielt zu seinem Nächsten den geforderten Abstand. Sowohl vor, während und nach der 15-minütigen Gedenkfeier vermieden es die Eppelheimer, zusammenzustehen und ein Schwätzchen zu halten. Bürgermeisterin Patricia Rebmann bat um Verständnis für diese Maßnahmen und sprach den Besuchern ihren Dank aus für deren vorbildliches und diszipliniertes Verhalten.

„Heute wollen wir erinnern an die unzähligen Toten von Krieg, Gewalt, Terror und Vertreibung und das damit verbundene unermessliche Leid“, betonte sie. Ein gemeinsames Gedenken und Erinnern erachtete sie als wichtig, um die Vergangenheit nicht zu

vergessen und daraus Lehren zu ziehen für eine gute Zukunft. „Freundschaft und Frieden in Europa und der Welt sind nicht selbstverständlich“, betonte das Stadtoberhaupt. Es bedürfe einer dem Frieden dienenden Versöhnungsarbeit und es brauche die Anstrengung aller, für die Grundwerte von Frieden und Freiheit einzustehen. „Demokratie ist immer in Gefahr, denn sie hat verführerische Feinde“, meinte Rebmann. Hetze, Lügen und übles Gerede seien im Kleinen wie im Großen schädlich. „Lassen Sie uns die Verteidiger der Demokratie und des guten Miteinanders sein“, betonte sie. Einen geistlichen Impuls zum Volkstrauertag gab es von Pastoralreferent Judith Schmitt-Helfferich von der katholischen Kirchengemeinde. In ihren Ausführungen ging es um Liebe, Freundschaft und um das Miteinander. Sie dankte allen Menschen, die sich zum Wohl aller, für Frieden und Freiheit und in der Sorge um den Nächsten einsetzen. Während Bürgermeisterin Patricia Rebmann und Pastoralreferent Judith Schmitt-Helfferich vor dem Blumenkranz am Kriegerdenkmal der Gefallenen und Verstorbenen gedachten, spielte Johannes Häfner auf der Trompete das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“. Die Ehrenwache am Kriegerdenkmal übernahmen die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des örtlichen Roten Kreuzes.

Foto: S. Geschwill

1250 Jahre Eppelheim

Fundstücke belegen 7000 Jahre Siedlungsgeschichte

Ausstellung historischer Funde in der Stadtbibliothek / Archäologin Jessica Wiedmaier bestückte Vitrinen mit Funden von der Steinzeit bis zur Neuzeit



(sg) „Es ist bei weitem nicht alles ausgestellt, was je in Eppelheimer Erde gefunden wurde, aber aufgrund von Corona waren Leihgaben aus Privatbesitz oder Museen auch nur schwer zu bekommen“, verdeutlicht Jessica Wiedmaier bei der Eröffnung der Ausstellung historischer Funde in der Stadtbibliothek. Die Eppelheimerin ist promovierte Archäologin. Dass sie im Rahmen des Jubiläums „1250 Jahre Eppelheim“ aufgrund ihres Berufes einen spannenden Beitrag über die Siedlungsgeschichte zusammen-

stellen konnte, freute nicht nur sie, sondern auch Bürgermeisterin Patricia Rebmann. Mit Blumen und Präsentkorb dankte das Stadtoberhaupt der Eppelheimer Archäologin für die viele Arbeit, die sie sich zur Dokumentation der Eppelheimer Siedlungsgeschichte gemacht hat und für die federführende Organisation der Ausstellung. Wiedmaier, die auch Mitglied des Jubiläumskomitees ist, hatte nicht nur die Idee zu dieser Ausstellung, sondern hat die Umsetzung auch federführend in die Hand genommen. „Es ist schön für eine Gemeinschaft, wenn Bürger sich zur Gestaltung des Jubiläums mit Ideen einbringen und zugleich noch die Stadt mit helfender Hand unterstützen.“



v.l.: Jessica Wiedmaier und Bürgermeisterin Patricia Rebmann

Die Ausstellung in der Stadtbibliothek hält viel Interessantes bereit. Auf dem Weg zur Kinderecke wurde als Blickfang in einer Vitrine ein Mammutstoßzahn eines Jungtiers platziert. Diese Tierart ist etwa vor 10 000 Jahren ausgestorben, informiert die Archäologin. Gefunden wurde der Zahn im Eppelheimer Süden in sechs Metern Tiefe in der Kiesgrube Zwirn. „Es ist nicht der einzige Stoßzahn, der auf Eppelheimer Gemarkung gefunden wurde“, wusste Jessica Wiedmaier. Ein zweiter Zahn, der im Museum in Ladenburg ausgestellt ist, sei in einer Sandgrube im Bereich des ehemaligen Eppelheimer Bahnhofs ausgegraben worden. Leider seien viele Fossilien, die in Eppelheimer Erde ausgegraben wurden, in Privatbesitz, bedauerte die Archäologin.

Nichtsdestotrotz ist es ihr gelungen, eine interessante Ausstellung zusammenzustellen. Steinzeitliche Funde, die bei Bauarbeiten im Konrad-Adenauer-Ring gefunden wurden, sind ebenso zu besichtigen wie Fundstücke aus der Bronze-, Eisen-, Römer- und Merowinger-Zeit. Dazu gehören Grabfunde, wie eine Doppelrandnadel aus einem Hügelgrab in Eppelheim und römerzeitliche Keramikfragmente, die einst in der Grenzhöfer Straße entdeckt wurden. Unter dem Schulhof der heutigen Theodor-Heuss-Grundschule befindet sich ein großer Merowinger-Friedhof, informierte Jessica Wiedmaier. Die Merowinger lebten etwa von 500 bis 700 nach Christus auf Eppelheimer Gebiet. Fundstücke aus dieser Zeit, wie beispielsweise ein Ober- und Unterkiefer einer jungen Frau, sowie ein Keramiktopf, Schmuck und Lanzen spitzen, können in Augenschein genommen werden. „Frauen“, so berichtete die Archäologin, „haben früher Haushaltssachen als Beigaben mit ins Grab gelegt bekommen, Männer ihre Waffen.“ Das Mittelalter, die frühere Neuzeit und das Leben in Eppelheim im vergangenen Jahrhundert sind auch mit ein paar Ausstellungsstücken dokumentiert. „Wir können mit den Funden auf Eppelheimer Gemarkung die verschiedenen Epochen und die gesamte menschliche Geschichte nachweisen“, freut sich die Archäologin. Die meisten Ausstellungsstücke sind eine Leihgabe des Kurpfälzischen Museum Heidelberg.

Jessica Wiedmaier, die diese Ausstellung historischer Fundstücke federführend zusammengetragen und mit Informationen versehen hat, studierte in den USA mit Bachelor-Abschluss Anthropologie, Archäologie und „Geographische Informationssysteme“. Zurück in Deutschland machte sie ihren Master an der Uni in Heidelberg in „Klassischer Archäologie“ und promovierte dann in „Provinzialrömischer Archäologie“. Das berufliche Interesse der 33-Jährigen, die verheiratet und Mutter einer Tochter ist, gilt vornehmlich Menschen, die in dieser Zeit in den Provinzen im Bereich Südwestdeutschland gelebt haben. Jessica Wiedmaier ist

auch Mitautorin des Buches zur Eppelheimer Geschichte, das im kommenden Jahr herauskommen soll.

Die Ausstellung historischer Funde, die das Alltagsleben der Menschen vor mehreren Tausend Jahren dokumentiert, kann bis Ende Dezember zu den Öffnungszeiten der Stadtbibliothek besucht werden. Das Bibliotheksteam hat passend zur Ausstellung einen Medientisch mit Büchern zur Geschichte Eppelheims und zur Besiedlung der Region zusammengestellt.

Einige der ausgestellten Fundstücke:



Fotos: S. Geschwill

Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter in Eppelheim 1940-1945

Der Massenzug von Flüchtlingen und Vertriebenen in den Jahren 1945 und 1946, über den an dieser Stelle in der vergangenen Woche berichtet worden ist, war nicht die erste große Migrationswelle, die Eppelheim erreichte. Bereits fünf Jahre zuvor war eine beträchtliche Zahl „Fremder“ in die Gemeinde gelangt. Es handelte sich dabei um auswärtige Arbeitskräfte, die nicht freiwillig kamen: einerseits um Kriegsgefangene, andererseits um Männer und Frauen, die man wahlweise als Zivil-, Fremd-, Zwangs- oder ihrer überwiegenden Herkunft nach als Ostarbeiter bezeichnen kann. Erste Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie Kriegsgefangene kamen im Frühjahr und im Sommer 1940 nach Eppelheim, und etliche blieben bis zum Kriegsende. Genaue Zahlen lassen sich nicht angeben, da im Stadtarchiv hierzu nur zwei lückenhafte Akten überliefert sind, die zudem in den Jahren 1942 beziehungsweise 1943 abbrechen. Anhaltspunkte geben allerdings die seit 1945 im Rahmen des sogenannten Ausländersuch-

verfahrens auf Anforderung der amerikanischen Militärregierung erstellten Listen, in denen die Ausländer erfasst wurden, die während des Zweiten Weltkriegs in Eppelheim gemeldet waren.

Die mit Abstand größte Gruppe unter den mehr als 400 in Eppelheim während des Krieges gemeldeten Ausländern stellten die Franzosen mit 202 Personen, darunter ein Dutzend Frauen – dies dürfte ein Indiz dafür sein, dass es sich mehrheitlich um Kriegsgefangene handelte. Der älteste in den Listen verzeichnete Franzose war der bei Kriegsbeginn 53-jährige Stephane Charavil aus Lyon, der jüngste der 1927 in Raismes geborene, also auch bei Kriegsende noch nicht volljährige Maurice Lorret. Die zweitgrößte Gruppe waren Polen mit 72 Personen, zu gleichen Teilen Männer und Frauen. Der älteste in dieser Gruppe, die ausnahmslos Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen umfasst haben dürfte, war der bei Kriegsbeginn 61-jährige Josef Dalek, der jüngste der 1926 geborene Michod Danezk. Für 67 Personen ist in den Listen die Nationalität mit „Russland“ angegeben, als Geburtsorte finden sich dort Städte und Gemeinden, die heute in verschiedenen Nachfolgestaaten der Sowjetunion, darunter etliche in der Ukraine, liegen. Wiederum ziemlich genau die Hälfte dieser Personen, auch sie vermutlich ausnahmslos Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen, war weiblich. Die älteste war die 1890 geborene Alexandra Schkloda, die mit drei Kindern, darunter ein 1933 geborenes Zwillingsspaar, nach Eppelheim kam.

Eines der frühesten Dokumente, das auf die französischen Kriegsgefangenen verweist, ist ein auf Notizzetteln festgehaltenes Protokoll einer Besprechung der Ortsbauernschaft vom 14. Juli 1940, auf der Überlegungen angestellt wurden, wie die für Eppelheim angekündigten ersten 36 Kriegsgefangenen unterzubringen seien. Die Wahl fiel auf die leerstehende Gastwirtschaft zum Ochsen, an der allerdings einige bauliche Veränderungen, unter anderem die Umrahmung der Fenster mit Stacheldraht, vorgenommen werden mussten, damit sie als Kriegsgefangenenlager genutzt werden konnte. Kriegsgefangene wurden in solch kleine Lager wie das Eppelheimer verlegt zum Ausgleich des „Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften“, wie es in einem Rundschreiben des Landrats an die Bürgermeister der Gemeinden des Landkreises Heidelberg vom 12. Juli 1940 heißt, in dem detaillierte Anweisungen für den Umgang mit den Kriegsgefangenen gegeben wurden: Über Arbeitsbedingungen, Unterbringung und Verpflegung der Kriegsgefangenen war zwischen dem Kommandanten des Kriegsgefangenenstammlagers und dem Bürgermeister ein Vertrag abzuschließen.

Sicherheit und Überwachung waren durch die vor Ort stationierten militärischen Wachmannschaften zu gewährleisten, die durch die Ortspolizei und gegebenenfalls Hilfspolizisten unterstützt werden sollten. Beim Arbeitseinsatz der Kriegsgefangenen sei „danach zu trachten, daß jeweils möglichst viele Kriegsgefangene geschlossen an einer Arbeitsstelle eingesetzt werden. Wo die Kleinheit der Betriebe nur Einzelsatz zuläßt, sollen die jeweils gebotenen Einsatzstellen räumlich möglichst nahe liegen, um den Wachmannschaften eine ausreichende Überwachung zu ermöglichen“. Die zuteilungsberechtigten Landwirte hatten Verpflegung und Entlohnung der Arbeitskräfte nach den „militärischen Vorschriften“ vorzunehmen. Auch während der Arbeit sollten die Kriegsgefangenen konsequent abgesondert werden. „Zivilpersonen, die sich unbefugt den Kriegsgefangenen nähern“, hatten „ihre Festnahme zu gewärtigen, wenn sie der Aufforderung der Wachmannschaften, sich zu entfernen, nicht unverzüglich Folge leisteten“.

Wie diese Richtlinien in Eppelheim umgesetzt wurden und wie sich das Verhältnis der Zivilbevölkerung zu den Kriegsgefangenen im Alltag gestaltete, ist anhand der Akten kaum nachzuvollziehen. Immerhin ist aus ihnen zu ersehen, wo die Kriegsgefangenen zum Arbeitseinsatz kamen: Für die Verteilung der ersten 36 Franzosen meldeten 32 Landwirte und ein Maurermeister Bedarf für jeweils eine Arbeitskraft an; drei Kriegsgefangene wollte die Gemeinde selbst beschäftigen. Auch ein früher Konfliktfall ist dokumentiert, der allerdings nicht das Verhältnis der Eppelheimer zu den Kriegsgefangenen, sondern zu der militärischen Wachmannschaft betraf: Am 29. August 1940 kam der Straßewart Peter Weckauf mittags in das Lager, um einen der bei der Gemeinde beschäftigten Kriegsgefangenen abzuholen, wurde

aber von dem Wachhabenden abschlägig beschieden, da der Gefangene im Lager noch zu tun habe. Die erbetene Geduld brachte Weckauf nicht auf, sondern „kam sofort in Aufregung und erklärte an den wachhabenden Wegener, das wären lauter so Fürze und Bubenstreiche, das könne nicht mehr so weiter gehen und es wäre auch noch jemand da, der Wegener bändigen könne. Dabei standen sich Weckauf und Wegener Brust an Brust“. Die unmittelbar drohende Schlägerei blieb aus, die Angelegenheit hatte aber insofern ein Nachspiel, als die beiden Streithähne und die Zeugen Berichte zu Protokoll geben mussten. Die dem Konflikt zugrundeliegende Frage, ob der Bürgermeister oder die militärischen Stellen über die Arbeitszeiten der Kriegsgefangenen zu entscheiden hatten, blieb offenkundig ungelöst.

Auch in der Folge war das Verhältnis zu den militärischen Stellen nicht reibungslos, denn im Dezember 1940 mahnte der zuständige Wehrkreisarzt, die sanitären Verhältnisse der Kriegsgefangenen zu verbessern und ihnen die Möglichkeit zu geben, regelmäßig zu baden, da dies „im Interesse der Gesunderhaltung des deutschen Volkes zur Vermeidung des Ausbruchs von Seuchen“ liege. Anfang Januar 1941 konnte Bürgermeister Paul Hübner die Meldung machen, dass nach Bereitstellung von zwei Badewannen der Badebetrieb, „wenn auch etwas primitiv, wieder aufgenommen werden“ könne. Neben Hygiene- blieben auch Sicherheitsfragen virulent, wie ein Schreiben eines der in Eppelheim Wachhabenden vom Mai 1941 nahelegt, in dem er die Anbringung „starker Eisenstäbe“ an den Fenstern forderte, da die „Fluchten der Kr. Gef.“ stark zugenommen hätten. Auch das Verbot des Umgangs mit den Kriegsgefangenen scheint Probleme bereit zu haben, denn Bürgermeisterstellvertreter Jakob Stephan meldete im Juli 1941 der Gestapo in Heidelberg, dass ein „Fräulein Elsa Werner“ – keine Eppelheimerin, sondern wohl im Pfaffengrund ansässig – regelmäßig eine im Anwesen des Kriegsgefangenenlagers wohnende Familie besucht und sich „schon wiederholt an die Kriegsgefangenen herangemacht und mit denselben Gespräche angeknüpft hat“.

Der Bürgermeister
in Eppelheim
L 1 8 1 4 4 4 4 4

Franzosen:

Über die in der Gemeinde Eppelheim nach dem 2. Sept. 1939 gemeldeten Ausländer - FRANZOSEN -

Heldeblätter nach Muster 1 (Vorsorge) liegen dieser Liste bei:

1. Andren,	Monika	geb. 4. 7. 22 in Paris
2. Aidioux,	Roger	" 1. 9. 22 in Paris
3. Audre,	Ididor	" 23. 5. 22 unbekannt
4. Augoard,	Jean	" 18. 4. 26 Baccarat
5. Ayoul,	Maurice	" 9. 7. 24 Paris
6. Baptistat,	Jacques	" 13. 2. 23 Paris
7. Bassin,	Jean	" 8. 5. 21 Paris
8. Beauchaire,	Jean Andre	" 20. 1. 23 Paris
9. Benard,	Jean	" 19. 8. 21 Romenville
10. Bichet,	Max	" 25. 10. 09 Roum 1'Etage
11. Bonso,	Andre	" 8. 5. 01 Paris
12. Boudry,	Robert	" 6. 5. 11 Rouboux
13. Bouelli,	Jean	" 6. 8. 22 Paris
14. Brantwart,	Ednard	" 23. 3. 21 Rouboux
15. Bredoux,	Jules	" 12. 12. 89 St. Nicaire
16. Bailles,	Alphonse	" 10. 5. 13 Chateau-Thierry
17. Canteloup,	Rene	" 31. 7. 23 Paris
18. Casol,	Raymond, Jean	" 31. 10. 12 Paris
19. Cholett,	Marie	" 11. 2. 20 Monttau
20. Champagne,	Lusien	" 17. 1. 15 Livry Gargan
21. Chapelier,	Louis Georges	" 31. 7. 27 Roum 1'Etage
22. Charavil,	Stephane	" 23. 1. 86 Lyon
23. Claude,	Adien Ernest	" 15. 2. 07 Plainfaing
24. Clement,	Maurice	" 21. 2. 22 Vecouse
25. Clotaire,	Renard	" 9. 8. 06 Housenville
26. Couturier,	Bernard	" 15. 2. 23 Le Havre
27. Courtcuisse,	Rene	" 23. 9. 14 Paris
28. Daurel,	Albert	" 6. 4. 23 Mesieres
29. Dechant,	Jean	" 13. 5. 26 Laxou
30. Delavesu,	Andre	" 16. 3. 04 Leens le Boogae
31. Delpin,	Gemille	" 11. 6. 09 Calais
32. Demange,	Andre	" 18. 2. 03 Anneville

Im Zuge des „Ausländersuchverfahrens“ erstellte Liste der in Eppelheim während des Zweiten Weltkriegs gemeldeten Franzosen
Foto: Stadtarchiv Eppelheim

Mindestens ebenso interessant wie solche Schlaglichter wären Informationen über Zahl, Aufenthaltsdauer und Beschäftigungsorte der Kriegsgefangenen, die den spärlichen Akten aber nur punktuell und nur bis zum Sommer 1942 zu entnehmen sind: In den Wintermonaten wurden die Kriegsgefangenen von den Landwirten ab- und zu Forstarbeiten herangezogen. Auch wurde das Eppelheimer Lager zeitweilig zusätzlich für Kriegsgefangene genutzt, die außerhalb beschäftigt waren; im September 1941 stellte die Gemeinde der Bremsenfabrik August Grau in Heidelberg 1.000 Reichsmark in Rechnung für die Unterbringung von 19 Kriegsgefangenen für die Monate April bis August. Eine letzte „Hebeliste über Kriegsgefangenenlöhne“, aus der hervorgeht, bei welchen Eppelheimer Landwirten und Handwerkern Kriegsgefangene beschäftigt waren, ist vom Mai 1942 überliefert.

Noch spärlicher sind die in den Gemeindeakten vorliegenden Informationen über den Zwangsarbeitseinsatz, der im Frühjahr 1940 begann. Ein erstes Schreiben in dieser Sache ist eine Mitteilung Bürgermeister Hübners an den Landrat vom 26. April, dass für Eppelheim weitere 13 polnische Arbeitskräfte, acht männliche und fünf weibliche, angefordert worden, aber noch nicht eingetroffen seien. Das im Schreiben erwähnte Verzeichnis der hier bereits „eingesetzten Arbeiter und Arbeiterinnen mit den Namen der Arbeitgeber“ hat sich in den Akten nicht erhalten. Die umfangreichste überlieferte Eppelheimer Liste, in der Arbeitgeber und Zahl der Zwangsarbeiter genannt werden, ist undatiert und umfasst 45 Namen: Es handelt sich dabei überwiegend um Landwirte, die zwischen ein und fünf Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen beschäftigten; aber auch der Fabrikbesitzer Rudolf Wild findet sich mit einer Zuweisung auf der Liste.

Kriegsgefangene auf freier Arbeit.

Im Verkehre mit ihnen ist zu beachten: Feind bleibt immer Feind, auch wenn er sich nach so willig und scheinbar zuverlässig in der Arbeit zeigt: ein Deckmantel, unter dem sich der Kriegsgefangene zunächst Vertrauen erschleichen will. Stets berechtigtes Mißtrauen gegen jeden Kriegsgefangenen!

Jeder einzelne Feindsoldat ist zu Kriegsbeginn von seinen Vorgesetzten dahin unterrichtet, daß es seine Pflicht ist, in der Gefangenschaft — wenn auch ohne Waffe — für seinen Staat weiter zu kämpfen, d. h. jede Gelegenheit auszunutzen, der deutschen Wirtschaft und damit der deutschen Kampfkraft wie dem ganzen Volke Schaden auf allen nur möglichen, insonderheit landwirtschaftlichen und ktiegsindustriellen Gebieten zuzufügen. Auch über die zu verwendenden Hilfsmittel sind die feindlichen Wehrmachtsangehörigen belehrt:

- Ausstechen der Kartoffelkeime, falsches Säen der Kartoffeln, Abknicken der Rübenenden bei Setzlingen;
- falsche Behandlung der Ernte und bei Lagerung von Feldfrüchten;
- schädigende Wartung und Behandlung von Vieh (falsches Tränken und Füttern; Fremdkörper ins Futter mischen, Mißhandlungen);
- Viehverfäulung durch in Liebesgabenpaketen übersandte Krankheitskegler und Gifte;
- Brandstiftungen aller Art, absichtlich und fahrlässig;
- Beschädigung von Maschinenteilen (Sand usw. in Treiblager werfen, Kurzschluß herbeizuführen usw.); Störungen an den Deckschranlagern;
- Vergewaltigung der weiblichen Bevölkerung;
- zerstehende Propaganda und Hetzreden gegen den Krieg;
- Spionage auf allen Gebieten des deutschen täglichen Lebens;
- Fluchtversuche, um das in Deutschland Gefasene oder Gehörte persönlich in das Ausland zu bringen (jede geglückte Flucht bedeutet außerdem Stärkung der feindlichen Kampfkraft).

Daher größte Vorsicht und Zurückhaltung in Äußerungen über deutsche Gefasenhilfe an der Front und im Lande. Zuwiderhandlung ist fahrlässiger Landesverrat.

Wo immer möglich, weitestgehende Unterstützung des deutschen Bewachungs- und Sicherheitspersonals.

Jede Anbiederei, Vertrauensseligkeit, Geschlechtsverkehre mit den Gefangenen ist schmachlichster Verrat an unseren Frontkämpfern, tiefste Erniedrigung deutscher Ehre und trägt zur Kriegsverlängerung bei.

Verboten ist (Zuwiderhandlungen werden gerichtlich verfolgt), an Kriegsgefangene auszuhandigen, zu verkaufen oder ihnen zur Beschaffung behilflich zu sein:

- Kleidungsstücke, besondere Genussmittel (Alkohol), Geld;
- Streichhölzer, Feuerzeuge, feuergefährliche Gegenstände;
- Waffen, Munition, nicht zur Arbeitsleistung benötigte Werkzeuge, namentlich solche, deren Benutzung zur Flucht geeignet sind;
- gemeinames Betreten von Schanklokalen, Vergnügungsstätten u. ä.;
- Ankauf oder Annahme als Geschenk irgendwelcher Gegenstände und Nahrungsmittel aus dem Besitz der Kriegsgefangenen.

Als „Landesverrat“ wird angesehen und entsprechend gerichtlich verfolgt:

Jede Hilfeleistung zur Flucht;

- Annahme und Aushändigung oder heimliche Beförderung von nicht über die Postprüfstelle des Gefangenenlagers gegangenen und mit deren Deiftempel versehenen schriftlichen Nachrichten;
- Zulassung zum Fernsprechverkehr;
- mündliche Übermittlung geheimer Mitteilungen von dritter Seite, die Anzeigen für die Kriegsgefangenen zur Schädigung der Sicherheit des Großdeutschen Reiches bedeuten.

Undatiertes Merkblatt mit Verhaltensrichtlinien für die Zivilbevölkerung zum Umgang mit zur Arbeit herangezogenen Kriegsgefangenen
Foto: Stadtarchiv Eppelheim

Auf einer weiteren Liste vom 31. Juli 1943 versicherten 33 Eppelheimer „Betriebsführer“ per Unterschrift, den Inhalt eines jüngsten Merkblattes über die „allgemeinen Grundsätze für die Behandlung der im Reich tätigen ausländischen Arbeitskräfte“ zur Kenntnis genommen zu haben. Dieses Merkblatt stammte von Martin Bormann, dem Leiter der Parteikanzlei der NSDAP, und forderte die „deutschen Volksgenossen dazu auf, den erforderlichen Abstand zwischen sich und den Fremdvölkern als eine nationale Pflicht zu betrachten“, dabei aber ungerechte Behandlungen zu vermeiden, da jeder, „auch der primitive Mensch, [...] ein feines Empfinden für Gerechtigkeit“ habe. Außerdem sollten Effizienzüberlegungen zur Geltung kommen, und jeder ausländische Arbeiter sollte so eingesetzt werden, dass „er gemäß seiner Vorbildung und bisherigen Tätigkeit die höchsten Leistungen vollbringen kann“. Aus diesen beiden Prämissen ergaben sich die Handlungsanweisungen, in der Unterbringung Hygienestandards zu beachten, für ausreichende Ernährung zu sorgen und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung zu schaffen. Verstöße gegen diese Grundsätze würden „die deutsche Kriegswirtschaft und damit indirekt die Front schädigen“ und seien deshalb zu bestrafen. Inwieweit diese Grundsätze in Eppelheim beachtet wurden, lässt sich kaum beantworten; in einem Punkt jedenfalls, nämlich der Vorgabe, dass Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen „in der Regel lagermäßig“ unterzubringen waren, wich die Eppelheimer Praxis ab, da die meisten in den Betrieben untergebracht wurden, in denen sie arbeiten mussten. Ortsbauernführer Jakob Stephan hatte schon in einem Schreiben an den Landrat vom 18. Juli 1941 darauf hingewiesen, dass es hierzu in Eppelheim keine Alternative gebe: Es fehle an Unterkunftsräumen, und sodann „würde es erforderlich, bei Sammelunterkünfte[n] geeignete Überwachungspersonen zu stellen, die bei dem derzeitigen Mangel an Kräften hier nicht vorhanden sind. Außerdem würde sich die Sammelunterbringung durch die dadurch entstehende Miete und Aufsicht gegenüber dem jetzigen Zustand verteuern“. Erst in der zweiten Kriegshälfte scheinen Sammelunterkünfte eingerichtet worden zu sein – allerdings nicht für in Eppelheim beschäftigte Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter, sondern für solche aus Heidelberger Betrieben, die dann auch die Unterbringungskosten übernahmen und damit die Gemeindefinanzen ein wenig aufbesserten: Wohl seit 1943 existierte ein Barackenlager in der Blumenstraße, in dem französische und niederländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter (Stotz und Brown, Boverly & Co.) untergebracht waren, in der Gaststätte Deutscher Hof waren 1942 russische Zwangsarbeiterinnen (Teroson) einquartiert, und auch die Eppelheimer Turnhalle diente zeitweilig als Lager.

Für die Freizeitgestaltung der Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen traf man in Eppelheim rudimentäre Vorkehrungen: Für die Polen und Polinnen durfte einmal monatlich im katholischen Schwesternhaus ein Gottesdienst abgehalten werden, allerdings nicht in Anwesenheit von „Deutschen“ oder Kriegsgefangenen und auch nicht mit der Abnahme der Beichte in polnischer Sprache. Aus welchem Grund diese Regelung schon nach einem Vierteljahr im Juni 1941 widerrufen wurde und auch die Gottesdienste für die Franzosen, die im Kriegsgefangenenlager abgehalten worden waren, verboten wurden, ist unklar. Restriktiv war der Ausschank von Alkohol geregelt: „Zugelassen zum Besuch von Ostarbeitern war nur das Nebenzimmer der Wirtschaft zum ‚Löwen‘ des Karl Erni hier“; bis 22 Uhr mussten die Ostarbeiter das Lokal wieder verlassen haben. „In jedem anderen Lokal oder Raum in Eppelheim ist der Besuch von Ostarbeitern und der Ausschank von Getränken an Ostarbeiter verboten. Zuwiderhandlungen werden strengstens bestraft und sind mit der Schließung des Lokals bedroht“. Immerhin war diese Anordnung vom Juli 1943 liberaler als die frühere Praxis, über die Bürgermeister Hübner im Frühjahr 1941 dem Landrat berichtete: Es sei schon hier und da vorgekommen, „daß die Polen, ob männlich oder weiblich, zu viel alkoholische Getränke zu sich genommen und dann Scherereien“ gemacht hätten. Deshalb wolle er die Sperrung sämtlicher Gaststätten aufrechterhalten, „damit diese Arbeiter und Arbeiterinnen besser in Schach gehalten werden können“. Regelungsbedürftig war schließlich auch der Friseurbesuch von Zwangsarbeitern und Zwangsarbeiterinnen. Hierfür wurde im Herbst 1941 angeordnet, „daß poln. Landarbeiter [...] nicht mehr gemeinsam mit

Deutschen Personen bedient werden dürfen. An betriebsreichen Tagen, insbesondere an Samstagen sind die polnischen Landarbeiter solange abzuweisen, bis sämtliche Deutschen Personen bedient sind“.

Hauptort	Ursprüngliche Arbeiter	23.	Stephan	Phil.	Jakob	II	2
1. Bospf. Kleinwuch	1	1	24.	Kramer	Ludwig		
2. Schmidt Philipp	1	1	25.	Riegler	Philipp	III	3
3. Müller Jakob			26.	Kimmermann	Ludwig	II	1
4. Pflanz Jakob	1	1	27.	Styram	Freidrich	I	2
5. Dierker Johann			28.	Wobden	Jakob	I	1
6. Heiserer Jakob			29.	Fischer	Jakob		1
7. Fischer Joh. Jakob	II	2	30.	Fischer	Karl	I	1
8. Gerson Ernst	III	5	31.	Beckel	Michael	III	2
9. Treiber Georg Philipp	I	2	32.	Albrecht	Joh. Michael		
10. Fischer Philipp Aug.	I	1	33.	Müller	Ludwig	I	2
11. Fügler Otto	II	2	34.	Stolz	Philipp	I	1
12. Fischer Wilhelm	II	2	35.	Fischer	Joh. Philipp	I	1
13. Bospf. Kleinwuch	I	1	36.	Miegand	Paul		
14. Dierker Wilhelm	II	3	37.	Möhrlein	Philipp	I	2
15. Treiber Heinz in Alb.	III	4	38.	Stolz	Georg	I	1
16. Fischer Ludwig	I	1	39.	Treiber	Georg	II	2
17. Stephan Georg	II	2	40.	Müller	Josef		2
18. Stephan Gg. W. Kleinwuch	I	1	41.	Müller	Franz	I	1
19. Fischer Karl	I	3	42.	Köhler	Johann	III	2
20. Dierker Kleinwuch			43.	Müller	Johann	III	2
21. Fischer Joh. Georg	III	1	44.	Wied	Paul		1
22. Stephan Pfl. Jakob	II	2		Treiber	Alise	III	1

Undatiertes, vermutlich 1943 entstandenes Verzeichnis Eppelheimer Landwirte und Gewerbetreibender, die Zwangsarbeiter beschäftigten
Foto: Stadtarchiv Eppelheim

Punktuelle Einblicke in den Alltag der Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen in Eppelheim geben für die Jahre 1940 und 1941 die Ortspolizeistrafen, in denen mehrere Fälle der Nichtbeachtung von Ausgangsverboten und eine Schlägerei zwischen zwei polnischen Arbeitern dokumentiert sind. Der offenkundig gravierendste Fall trug sich an einem späten Samstagabend im Juni 1941 zu, als ein polnischer Arbeiter in das Zimmer einer beim Landwirt Wilhelm Fießer einquartierten Polin eindringen wollte. Dies verhinderte dessen Gattin, die daraufhin, wie Fießer zu Protokoll gab, von dem Polen bedroht wurde. Er bat, „den Polen empfindlich bestrafen zu wollen, damit er sich in Zukunft eine derartige Frechheit nicht mehr erlaubt“. Über die verstreuten Aktenfunde hinaus lässt sich über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Kriegsgefangenen und der Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen, die mehrere Kriegsjahre in Eppelheim verbrachten, kaum etwas sagen, zumal sie von Fall zu Fall sehr unterschiedlich gewesen dürften. Mit Vorsicht sind die vereinzelt Aussagen von Zwangsarbeitern in den Spruchkammerverfahren gegen Eppelheimer Landwirte zu lesen, etwa die Einschätzung des polnischen Arbeiters Joseph Gwizdz, dass er selbst, ein französischer Kriegsgefangener und eine „russ. weibl. Arbeitskraft“ auf dem Hof des Ortsbauernführers Stephan, „immer gut und korrekt und wie Familienangehörige behandelt“ worden seien. Hier lässt sich das Gesagte ebenso wenig belegen wie die Annahme, dass es sich um eine bestellte und vielleicht sogar bezahlte Ausgange handelte.

Frank Engehausen

Geburtstage

**Donnerstag, 19.11.**

Edith Bihn

75 Jahre

Samstag, 21.11.

Anna Vierling

85 Jahre

Rolf Zimmermann

70 Jahre

Sonntag, 22.11.

Konrad Ronczka

80 Jahre

Montag, 23.11.

Gerhard Löschmann

90 Jahre

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH !

Wochenmarkt am Mittwoch



Geänderte Öffnungszeiten des Wochenmarktes im Winter.
In den Wintermonaten findet der Wochenmarkt von 15 bis 18:30 Uhr statt.

Stadtbibliothek

Stadtbibliothek Eppelheim hat im November GEÄNDERTE ÖFFNUNGSZEITEN!

Seit Montag, 02.11.2020 bemühen wir uns in Deutschland die Kontakte zu beschränken und trotzdem ein Zusammenleben, auch im öffentlichen Raum, wenigstens in einem Mindestmaß zu halten und zu gestalten.

Daher die gute Nachricht zuerst:

Die Stadtbibliothek Eppelheim bleibt weiterhin 21 Stunden pro Woche für ihre Nutzer/innen geöffnet!

Da das Team der Bibliothek vorerst allerdings in fest eingeteilten Schichten arbeiten wird, um Kontakte zu reduzieren, bedeutet das eine Anpassung der Öffnungszeiten der Bibliothek.

Die **Stadtbibliothek Eppelheim bietet** daher seit Montag, 02.11.2020 und bis auf weiteres die folgenden **geänderten Öffnungszeiten** an:

Mo:	10 – 16 Uhr (vormittags bis nachmittags)
Mi:	12 – 18 Uhr (mittags bis abends)
Fr:	10 – 16 Uhr (vormittags bis nachmittags)
Sa:	10 – 13 Uhr (unverändert)
Di + Do:	geschlossen (unverändert)

Denken Sie bitte daran, dass die Bibliothek aufgrund der aktuellen Vorgaben, was Hygienemaßnahmen und –schutz für alle angeht, ihre Angebote und Leistungen nicht im vollen Umfang gewähren kann.

Bei der Nutzung der Bibliothek sowie bei der Ausleihe und Rückgabe von Medien ist daher weiterhin Folgendes zu beachten:

- nur 10 Personen dürfen sich gleichzeitig in der Bibliothek aufhalten
- Das Gebäude ist in Hinblick auf die Reduzierung von Kontakten nicht in Gruppen zu betreten
- Der Ein- und Ausgang erfolgt über den regulären Eingang der Bibliothek
- Das Bibliothekspersonal regelt den Einlass und weist auf die Zutritts- und Hygienehinweise vor Ort hin
- Um lange Wartezeiten zu vermeiden, kann man keine Zeitung vor Ort lesen oder sich hinsetzen (Zeitschriften können entliehen werden)
- beim Betreten und Aufenthalt in der Bibliothek ist das Tragen eines Mundschutzes und die Desinfektion der Hände (Gelegenheit vor Ort vorhanden) Pflicht!
- Es gibt (Abstands-)Markierungen in der Bibliothek, die zu beachten sind

Gerne können Sie uns auch **telefonisch** unter der Nummer: 06221/ 76 62 90 oder **per E-Mail**: stadtbibliothek@eppelheim.de erreichen, um z.B. Leihfristen zu verlängern.

Die Tage werden kürzer und die Adventszeit steht schon fast vor der Tür...

Die Stadtbibliothek Eppelheim hat sich auf die Advents- und Weihnachtszeit bereits vorbereitet. Ab sofort steht den Leserinnen und Lesern wieder ein großer **Medientisch „Weihnachten“** zur Verfügung. Hier finden Sie für Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene: Romane, Sachbücher, Bastel- und Kochbücher, DVDs, CDs, Computer-Spiele und natürlich auch Vorlesebücher für die Kleinen.

Aufgrund der großen Nachfrage ist die Ausleihfrist für Weihnachtsmedien auf 14 Tage begrenzt.

Einblicke in den Medienbestand der Stadtbibliothek Eppelheim – heute: Neuanschaffungen bei den Harry Potter-Titeln im Jugendbereich



Die Stadtbibliothek Eppelheim bietet viele verschiedene Medien an: Bücher, Zeitungen/Zeitschriften, Hör-CDs, Comics, Spielfilme, Gesellschaftsspiele, Spiele für Konsolen und vieles mehr.

Nach wie vor beliebt sind Bücher und DVDs aus dem Harry Potter-Universum. Das Team der Stadtbibliothek Eppelheim hat daher eine neue „Garnitur“ an Harry Potter-Büchern und Harry Potter-DVDs angeschafft – und dafür gleich ausgelesene und ramponierte Medien ausgesondert. Da macht das Ausleihen der Bücher und DVDs gleich wieder doppelt so viel Spaß!

Fotos: E.Klett

Freiwillige Feuerwehr

Kunst für die Feuerwehr

Seit Samstag schmückt ein neues Kunstwerk von "Askin aka ROB Graffiti Action" das Stromhäuschen schräg gegenüber dem Feuerwehrgerätehaus. Und welches Motiv passt besser in die Heinrich-Schwegler-Straße als eine Feuerwehr-Collage mit Feuerwehrsignet, unserem LF20 und der Jugendfeuerwehr?



Foto: Feuerwehr Eppelheim

Mahnwache am Volkstrauertag

Im Rahmen der Gedenkfeier zum Volkstrauertag stellten wir traditionell eine Mahnwache am Kriegerdenkmal auf dem Eppelheimer Friedhof. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Gedenkfeier dieses Jahr sehr reduziert und in einem kleinen Kreis abgehalten werden.



Foto: Feuerwehr Eppelheim

AutorenLESUNG in der Stadtbibliothek

Freitag, 20. November 2020

19 Uhr „Erzählungen aus der Wüste“
 Autor **Salim Alaefnisch** erzählt aus seinen Büchern



ABGESAGT

© Klaus Meyer

Eintritt: 8,- EUR/ erm. 6,- EUR

Eine Veranstaltung des:



Stadtbibliothek
Eppelheim

Jahnstraße 1, 69214 Eppelheim,

Hinweis:

Die für Ende November 2020 geplante Veranstaltung des Förderkreises der Stadtbibliothek Eppelheim mit dem Autor Salim Alaefnisch kann coronabedingt leider nicht stattfinden.

Die Veranstaltung wird voraussichtlich im Frühjahr/Sommer 2021 nachgeholt und rechtzeitig bekannt gegeben werden!

Deutsches Rotes Kreuz

Blutspenden weiterhin dringend benötigt

Täglich werden für Patienten in Deutschland 15.000 Bluttransfusionen benötigt. Ohne ausreichende Anzahl an Blutspenden ist die Behandlung von Unfallopfern, Patienten mit Krebs oder anderen schweren Erkrankungen, Neugeborenen und vielen weiteren nicht sichergestellt. Die Corona-Pandemie stellt die Blutspendedienste jeden Tag vor neue Herausforderungen. Gerade jetzt ist es besonders wichtig: Nicht nachlassen und weiterhin Blut spenden! Aufgrund der begrenzten Haltbarkeiten von Blutpräparaten werden Blutspenden kontinuierlich und dringend benötigt, um auch weiterhin sicher durch die Herbst- und Wintermonate zu gelangen.

**Das DRK lädt Sie zum nächsten Blutspendetermin am
Donnerstag, 26.11.2020
von 14:00 Uhr bis 19:30 Uhr in die
Rudolf-Wild-Halle, Schulstr. 6
69214 Eppelheim**

ein.

Blutspenden. Mit Abstand sicher.

Auch in „Corona-Zeiten“ ist die Blutspende sicher. Blutspendetermine werden beim DRK unter Kontrolle und in Absprache mit den Aufsichtsbehörden unter den höchsten Hygiene- und Sicherheitsstandards durchgeführt. Wichtige Neuerung: Online-Terminreservierung. Um in den genutzten Räumlichkeiten den erforderlichen Abstand zwischen allen Beteiligten gewährleisten zu können und Wartezeiten zu vermeiden, findet die Blutspende ausschließlich mit vorheriger Onlineterminreservierung statt.

Hier finden Sie Ihren Blutspendetermin:

<https://terminreservierung.blutspende.de/m/eppelheim>

Bei Fragen rund um die Blutspende oder bei Problemen mit der Terminreservierung steht Ihnen die kostenfreie Service-Hotline unter 0800-11 949 11 zur Verfügung.

Wie auch sonst gilt: Gehen Sie nur zur Blutspende, wenn Sie sich gesund und fit fühlen. Menschen mit Erkältungssymptomen (Husten, Schnupfen, Heiserkeit, erhöhte Körpertemperatur) werden nicht zur Blutspende zugelassen. Wenn Sie Kontakt zu einem Coronavirus-Verdachtsfall hatten oder sich in den letzten Wochen in einem Risikogebiet aufgehalten haben, müssen Sie bitte bis zur nächsten Blutspende zwei Wochen pausieren. Zusätzliche Informationen finden Sie auch unter www.blutspende.de/corona/.



Gibt's nirgendwo zu kaufen. Deshalb danken wir allen Spendern.



SPENDE
BLUT
BEIM ROTEN KREUZ

Deutsches Rotes Kreuz Termine und Infos 0800 11 949 11 oder DRK.de



zu verschenken

Buchentisch rund, 90 cm Durchmesser, zu verschenken.
Tel. 0176-45985868



„Hilfe geben – Hilfe nehmen“

Eine gemeinsame Aktion der ev. und kath. Kirche in Eppelheim unterstützt von der Stadt Eppelheim

Gerade die ältere Generation und Menschen mit Vorerkrankungen werden als Risikogruppen des Coronavirus eingestuft. Uns liegt es am Herzen, diesen Menschen unsere Hilfe anzubieten und dafür die nötigen Kontakte herzustellen. Sie sollen wissen und spüren, dass wir mit ihnen verbunden sind. Die Hilfe soll so erfolgen, dass sich die gefährdeten Personen keinem unnötigen Ansteckungsrisiko aussetzen.

Wie selbstverständlich helfen schon viele, ganz ohne Organisation, von Gartenzaun zu Gartenzaun in ihrer direkten Umgebung. Wo dennoch Unterstützung gebraucht wird, möchte „Hilfe geben – Hilfe nehmen“ Hilfe beim Einkaufen, Besorgungen machen, Haustiere versorgen und ähnlichem anbieten. Ein wesentliches

Merkmal unserer kirchlichen Aktion ist das Angebot, direkt oder per Rückruf mit einem Seelsorger, einer Seelsorgerin oder mit einer Person aus dem aufgebauten Netzwerk sprechen zu können. Sie finden bei diesem Gesprächsangebot ein „offenes Ohr“ für das, was Sie beschäftigt und bedrückt.

Sowohl Menschen, die Unterstützung wünschen als auch Menschen, die Unterstützung anbieten, können sich unter der Mail-Adresse hilfegebenhilfenehmen@gmx.de oder telefonisch unter der Telefonnummer 06221-4352 430 (katholisches Pfarramt) an uns wenden.

HILFE GEBEN – HILFE NEHMEN

Sind Sie auf der Suche
nach Unterstützung
oder einem "offenen Ohr"?

Können Sie Unterstützung
anbieten?

Dann melden Sie sich gerne:
Kath. Pfarramt:
Telefon: 4352 430
oder per Mail:
hilfegebenhilfenehmen@gmx.de



Evangelische Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Eppelheim
Hauptstr. 56, 69214 Eppelheim
Telefon 06221- 760027, E-Mail: eppelheim@kbz.ekiba.de
www.ekieppelheim.de

Aktuelle Informationen

Bis Ende November finden im Evangelischen Gemeindehaus keine Gruppen, Kreise und Chöre statt. In der Pauluskirche feiern wir Musikalische Abendandachten und Gottesdienste.

Herzliche Einladung! Besonders für alle, die noch nicht zum Gottesdienst kommen können, veröffentlichen wir die **Predigten** auf unserer Homepage, legen sie in der Kirche aus und schicken sie Ihnen auf Wunsch auch nach Hause! Dazu können Sie sich gerne im Pfarramt melden: Tel. 760027.

Weiterhin gibt es auch unsere **Good-Newsletter** mit geistlichen Impulsen und weiteren Nachrichten. Diese können Sie auf unserer Homepage www.ekieppelheim.de bestellen. Außerdem ist der Good-Newsletter in der Pauluskirche ausgelegt. Wir liefern ihn auch gerne nach Hause zu Ihnen. Rufen Sie einfach im Pfarramt an. Dann finden Sie den Newsletter regelmäßig im Briefkasten.

Für unsere jüngeren Gemeindeglieder hat unsere Gemeindediakonin Johanna Hassfeld eine Instagram-Seite eingerichtet. Jeden

Mittwoch gibt es hier mit „Zuversicht-to-go“ ein bisschen was für die Seele: www.instagram.com/egj_eppelheim



Unsere **Pauluskirche** ist im Winter von 8.00 bis 17.00 Uhr **geöffnet** und lädt zum Eintreten und Verweilen ein. Sie können hier zur Besinnung kommen, Gebete teilen oder eine Kerze entzünden.

Das **Pfarramt** ist zu den Öffnungszeiten besetzt und unter 760027 erreichbar. Der Publikumsverkehr ist eingeschränkt.

Foto: Ev.Kirche

Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen....

Am letzten Sonntag des Kirchenjahres richtet sich der gottesdienstliche Blick auf das Ende des irdischen Lebens und zugleich weit darüber hinaus: Totensonntag heißt der Tag und zugleich auch Ewigkeitssonntag. Am tiefsten Abgrund angekommen beginnt „ein neuer Himmel und eine neue Erde“ und „wird Gott abwischen alle Tränen“! Diese verheißungsvollen Worte aus der Offenbarung des Johannes werden Thema der Gottesdienste sein.

Am 22. November laden wir herzlich ein zum **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag um 9.30 Uhr(!)** und **um 11.00 Uhr zum Gottesdienst mit Totengedenken** für die, im zu Ende gehenden Kirchenjahr, Verstorbenen. Zum 11-Uhr- Gottesdienst haben wir die betroffenen Angehörigen gebeten, sich im Pfarramt anzumelden. Zum Gottesdienst um 9.30 Uhr können Sie – wie gewohnt – ohne Voranmeldung kommen.

Musikalische Abendandacht zum Ende des Kirchenjahres

am 25. November 2020 um 19 Uhr in der Pauluskirche. In diesem Jahr wird eine Abendandacht das zu Ende gehende Kirchenjahr beschließen.

Im Zentrum steht dabei eine Vertonung der Worte aus Psalm 51. Johann Sebastian Bach hat dazu die Musik des Stabat Mater von G. Pergolesi bearbeitet und dem Bußpsalm zugrunde gelegt.

„Tilge, Höchster, meine Sünden“ (BWV 1083)

mit Mareile Lichdi – Sopran, Michael Leideritz – Bariton, Peter Rudolf – Orgel, Cristina Blázquez - Liturgie

Im Psalm verbindet sich die Erkenntnis der eigenen Fehlbarkeit immer wieder aufs Neue mit der Bitte, doch „von aller Sünde reinzuwaschen“ zu werden, um reinen Herzens und mit Gottes gutem Geist wieder neu beginnen zu können.

Eine tiefe Bitte auf der Schwelle zum neuen Kirchenjahr. Herzliche Einladung dazu.

Ab sofort wieder im Pfarramt erhältlich (gilt auch für die reservierten Kalender): „Der Andere Advents Kalender“ voller Hoffnung

Hoffnung (»hope«) ist die in diesem Jahr besonders ersehnte Adventsbotschaft. An den Sonntagen im Kalender nehmen wir diese Hoffnung auf und lassen sie in kleinen persönlichen Geschichten lebendig werden. Dabei haben wir uns leiten lassen von den zentralen Motiven der Weihnachtsgeschichte: Wo erleben wir heute Frieden, Erlösung, Freude, Verheißung, Gemeinschaft?

Die Wochentage der Kalenderblätter eröffnen vom 28. November bis zum 6. Januar eine bunte Mischung aus Gedichten, Geschichten und Erzählungen: Da geht es um geschenkte Sekunden oder darum, wie es sogar in einer S-Bahn adventlich werden kann, um ein Gebet 300 Meter unter der Erdoberfläche oder um die Frage, wo Gott wohnt. Die Texte möchten Sie zum Nachdenken einladen über unsere Zeit, unser Miteinander und unsere Zuversicht. Autor*innen wie Yoko Ono, Saša Stanišić, Dietrich Bonhoeffer und Hilde Domin sind in diesem Jahr dabei. Begleitet werden sie von Bildern und Illustrationen, die ebenfalls neue Aussichten eröffnen – und von einem Nikolausgeschenk (Preis 8,50€).

„Der Andere Adventskalender– Für Kinder“ (Preis 7,30€) ist in begrenzter Anzahl ebenfalls im Pfarramt erhältlich.

Kalte Füße? Warme Socken braucht der Mensch! – Werkkreis Lieferservice

Im Werkkreis sind wir weiter fleißig. Socken in verschiedenen Farben und Größen, Schals, Tücher, Mützen, Taschen und auch Topflappen liefern wir gerne nach Hause.

Interessierte können sich gerne im Pfarramt unter 06221/760027 melden. Dort erhalten Sie die Telefonnummern der Verantwortlichen des Werkkreises.

Wochenspruch: Lukas 12,35

„Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen.“

In Eppelheim ist es inzwischen schon eine langjährige Tradition, dass sich Menschen in der Adventszeit um **18.00 Uhr** treffen, um gemeinsam zu Singen, zu Beten und Geschichten zu hören.

Leider ist dies in diesem Jahr in der gewohnten Weise nicht möglich. Sollten die aktuellen Kontaktbeschränkungen wirklich bloß bis zum Ende des Monats gelten, können wir uns so wie zu Beginn des Lebendigen Adventskalender - diesmal unter Einhaltung der gültigen Abstandsregeln und Begrenzung der Teilnehmer - vor den Häusern treffen.

Sollten die coronabedingten Kontaktbeschränkungen so bleiben, wie sie aktuell sind, gibt es die Möglichkeit, eine Haustür o.ä. adventlich mit Gedichten oder kurzen Texten zu gestalten. Es ist also diesmal viel Kreativität gefragt.

Wer einen freien Abend gestalten möchte, melde sich bitte bei Lutz.Pfaff@gmx.net oder in den Pfarrämtern.

(<https://doodle.com/poll/kyrc5xn3s7u2397>)

Katholische Kirche

kirchliche Nachrichten

Eppelheim

Sa. 21.11.	08.00	Laudes (Josephskirche)
So. 22.11.	11.00	Hl. Messe zum Patrozinium (Christkönigkirche) – Elisabethen-Kollekte
Di. 24.11.	08.30	Hl. Messe (Christkönigkirche)
	18.00	Rosenkranzgebet (Christkönigkirche)
So.29.11.	09.30	Hl. Messe (Christkönigkirche)

Pfaffengrund

So. 22.11.	09.30	Hl. Messe – Elisabethen-Kollekte
Do. 26.11.	18.00	Hl. Messe
Sa. 28.11.	18.00	Hl. Messe

Wieblingen

Sa. 21.11.	18.00	Hl. Messe (St. Bartholomäus-Kirche) – Elisabethen-Kollekte
Fr. 27.11.	18.00	Hl. Messe (St. Bartholomäus-Kirche)
So. 29.11.	11.00	Hl. Messe (St. Bartholomäus-Kirche)

Orgelweihe in Eppelheim wird verschoben – Indienstellung am dritten Advent geplant

Die neue Göckel-Orgel sollte im Rahmen eines Vesperegottesdienstes am 21.11.2020 geweiht werden und die Eucharistiefeyer am Christkönigssonntag, dem 22.11.2020, festlich gestalten. Aufgrund der Pandemie können jedoch weder die Orgelweihe noch der Festgottesdienst wie vorgesehen stattfinden. Es ist stattdessen geplant, die Orgel am dritten Adventssonntag in Dienst zu stellen. Die festliche Weihe der neuen Orgel wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, sobald Feiern und Veranstaltungen wieder ohne umfangreiche Auflagen möglich sind.

Orgelvesper am 13.12.2020 um 17:00 mit Orgelkonzert

Im Rahmen einer Vesper soll die neue Orgel am 13.12.2020 um 17:00 in Dienst gestellt werden, sofern eine angemessene musikalische Gestaltung des Gottesdienstes durch Chor und Schola möglich ist. Domkapellmeister Martin Dücker aus Stuttgart, der den Orgelneubau als Erzbischöflicher Orgelinspektor begleitet hat, wird die Orgel zum ersten Mal zum Klingen bringen und ihre 41 Register im Rahmen eines kurzen Orgelkonzerts im Anschluss an die Vesper vorstellen.

Die Stadtkirche Heidelberg und die Pfarrei St. Joseph laden zu dem festlichen Ereignis herzlich ein. Bitte verfolgen Sie jedoch in den aktuellen Medien, ob die Orgelvesper tatsächlich stattfinden kann.

Pfeifenpatenschaftsaktion „Gemeinsam für den guten Ton“ wird fortgesetzt

Die Pfeifenpatenschaftsaktion wird trotz der Pandemie ungehindert fortgesetzt. Patenschaften können daher weiterhin zum Preis von 25 bis 500 Euro erworben werden. Großzügige Spenderinnen und Spender haben bereits über 80.000 € für die Finanzierung des neuen Instruments beigetragen. Bis zum Spendenziel fehlen noch rund 25.000 €. Das Weihnachtsfest könnte ein Anlass sein, eine Pfeife einem lieben Menschen zu widmen. Die Auswahl ist groß – über 2.000 Pfeifen stehen zur Verfügung. Auf Wunsch wird der Name der spendenden oder beschenkten Person auf einer Spendentafel verewigt.

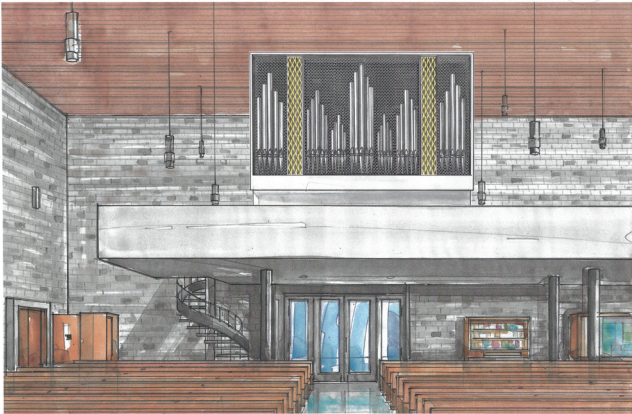


Foto: Kath. Kirchengemeinde Eppelheim

Gemeindeteam 2020

Nach der Bestätigung durch den Pfarrgemeinderat der Stadtkirche wurde das neue Gemeindeteam durch Pfr. Brandt berufen und wird am ersten Adventssonntag, 29.11. um 9.30 Uhr im Rahmen des Gottesdienstes in der Christkönigskirche eingeführt und der Gemeinde vorgestellt.

Die Mitglieder des neuen Gemeindeteams sind: Werner Birkholz, Wolfgang Blaich, Jutta Dawid, Ulrike Geisser, Klaus Gerling, Stefan Hege, Bernd Hönig, Claudia Scherer, Gabriele Treiber und Nicole Wessels. Als Vertreterin für die Jugend hat Sina Kisling aus der Ministranten-Leiterrunde ihre Bereitschaft signalisiert. Begleitet wird das Team von Judith Schmitt-Helfferich.

Nikolaus macht vor der Christkönigskirche Station:

Familiensegnung am Nikolaustag!

Der Nikolaus macht am Sonntagvormittag zwischen 10.30 Uhr und 12.00 Uhr auf dem Platz vor der Christkönigskirche Halt und er ist nicht allein: ein kleines Team aus der Gemeinde steht ihm zur Seite. Gemeinsam können Familien dort etwas über den Nikolaus erfahren und sich als Familie Gottes Segen zusprechen lassen. Und sicherlich hat der Nikolaus auch für jedes Kind eine süße Kleinigkeit dabei. Alle Erwachsenen und Kinder ab 6 Jahren bitten wir einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Bei Regen findet die Aktion im Eingangsbereich der Christkönigskirche statt. Wir freuen uns über alle Kinder, die mit Mama und Papa, Bruder und Schwester am Vormittag an der Christkönigskirche vorbeischaun.

Jehovas Zeugen

Aufgrund der aktuellen Situation in Verbindung mit dem Corona Virus und den Empfehlungen der zuständigen Behörden finden bis auf weiteres keine öffentlichen Gottesdienste statt; also Versammlungen in Heidelberg.



Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium

E-Learning statt Exkursionen

Der Gemeinschaftskundekurs des DBG erlebt aktuelle Politik online



In Zeiten einer Pandemie ist vieles anders – das Virus verändert auch die Schule. Statt Exkursionen heißt es, „digitale Ausflüge“ zu unternehmen. Viele Bildungseinrichtungen bieten

Lernen nun über digitale Medien an. So führt die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) zur Ergänzung des Gemeinschaftskundeunterrichts „Politische Tage“ durch. Sie sollen, wie es auf ihrer Homepage heißt, „die Schülerinnen und Schüler anregen, sich in einem stärkeren Maße mit politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und zeitgeschichtlichen Fragen aktueller wie grundsätzlicher Art zu beschäftigen.“ Für diese Tage können normalerweise zwei Unterrichtstage in Anspruch genommen werden und deren Durchführung wird auch vom Kultusministerium empfohlen.

Eine Woche lang beschäftigte sich der Gemeinschaftskunde-Leistungskurs des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums (DBG) mit dem „Kampf ums Weiße“ Haus, der (wie es im Moment aussieht) noch länger andauern und die Gerichte beschäftigen wird. Jeden Tag erarbeiteten die Kursteilnehmer unter Anleitung ihres Lehrers Andreas Steckbauer bestimmte Themengebiete in ihrem eigenen Lerntempo auf digitalem Weg. Hierfür hatte die LpB einen Moodle-E-Learning-Kursraum eingerichtet, der den Schülern die Gelegenheit gab, auf interaktive Weise Themenfelder wie das präsidentielle System der USA, den Wahlkampf und die Inhalte der beiden politischen Lager zu erschließen. Besonders spannend war es auch zu sehen, wie Präsident Trump das System der Checks and Balances in den letzten vier Jahren gezielt außer Kraft gesetzt hatte.

Ein weiterer geplanter Besuch bei der Deutschen Bundesbank musste ebenfalls auf Grund der Pandemiestufe 3 des Landes Baden-Württemberg abgesagt werden. Auch hier konnte aber zum Glück digital Abhilfe geschaffen werden. Spontan bot die Deutsche Bundesbank ein zweistündiges online-Meeting an, das bei den Schülern auf große Resonanz stieß. Die didaktisch gut aufbereitete Präsentation über die Grundlagen der Geldpolitik sowie die Folgen der aktuellen wirtschaftspolitischen Maßnahmen der Bundesregierung kam bei den Gymnasiasten gut an und wurde abschließend digital mit einem „Daumen hoch“ bewertet. Auch wenn das E-Learning das Lernen vor Ort sicher nicht ersetzen kann, so zeigt die positive Reaktion der Schüler, dass es sich lohnt, solche Angebote wahrzunehmen.

Text und Foto: Andreas Steckbauer

Ev. Kindertagesstätte Fröbel

Laterne ,Laterne, Sonne, Mond und Sterne...

Schon seit einer Weile hingen die selbstgebastelten Laternen der Krippenkinder aus der evangelischen Kindertagesstätte Friedrich Fröbel im Gruppenzimmer.

Endlich war es am 11.11. soweit und die Kinder konnten mit ihren Laternen in der Krippe St. Martin feiern. Im Morgenkreis wurde zunächst mit dem Kamishibai (einem Erzähltheater) die Geschichte vom St. Martin und dem Bettler erzählt. Danach zogen die Kinder mit ihren leuchtenden Laternen durch die abgedunkelten Räume in der Einrichtung. Anschließend folgte noch ein kleiner Laternenumzug mit Laternenliedern durch den Garten der Kindertagesstätte Friedrich Fröbel. Zum Abschluss gab es warmen Kinderpunsch und für jedes Kind einen leckeren Martinsmann. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Stadt Eppelheim für die gebackenen Martinsmänner!



Foto: Kiga Fröbel

Evang. Kindertagesstätte Sonnenblume

St. Martin in der Marienkäfergruppe der evangelischen Kindertagesstätte Sonnenblume

Aufgeregt schauen die Kinder auf die weiße Leinwand, die vor ihnen hängt. Darauf zeichnen sich die Umriss einer Stadtmauer mit einem Tordurchlass ab. Ein Bettler sitzt davor und reckt seine Hand den nahenden Soldaten entgegen. Es wird ruhig im Zuschauerraum, die Erzählerin beginnt: „Als Martin 18 Jahre alt war...“. Auf der Leinwand bewegen sich die Schattenumrisse von Martin, den Soldaten, dem Bettler und Jesus zur Legende um St. Martin. In dieser Atmosphäre tauchen wir in die Handlung ein. Wir erleben wie gut und wichtig das Teilen ist, aber wir sehen auch, wieviel Mut und Selbstbewusstsein es erfordert.



Nach dem Schattenspiel gehen wir mit den leuchtenden Laternen singend durch den Garten. Eine der Laternen leuchtet nicht so richtig, das Kind ist sehr traurig und unzufrieden, es beginnt zu weinen. Aber in der Marienkäfergruppe gibt es gute Freunde und ein Kind bietet seine eigene hell leuchtende Laterne zum Tausch an. Auch das ist eine Art zu teilen. Durch den Tausch ist dem traurigen Kind geholfen und alle können nun mit Freude durch den dunklen Garten ziehen. Das fühlt sich für alle gut und schön an. Am Ende treffen wir uns in einem Kreis und wir freuen uns daran, Kekse miteinander zu teilen, eben „ein bisschen so wie Martin“.

Foto: Kita Sonnenblume

Evang. Kindergarten Scheffelstraße

Lichterzauber zur Martinszeit im Kindergarten St. Elisabeth in Eppelheim

Wer war St. Martin, warum denken wir noch heute an ihn und wie feiert man ein Martinsfest mitten in der Corona-Krise? Diese und ähnliche Fragen wurden in der Martinszeit rund um den 11.11. im Kindergarten zum Thema.



Neben den üblichen Methoden, wie zum Beispiel Gespräche und Bilderbuchbetrachtungen, waren schnell neue Alternativen gefunden. Die traditionellen Martinslieder kamen in diesem Jahr vom CD-Player. Der von den Kindern so geliebte Martinsumzug mit den selbstgebastelten Laternen fand in getrennten Gruppen im abgedunkelten Turnraum, sowie bei einem Spaziergang statt. Stimmungsvoll leuchteten Bären, Chamäleon und Löwenlaternen um die Wette. Das Martins-Rollenspiel übernahmen kurzerhand die Kinder mit Martinskostümen und Steckenpferd und die von der Stadt gestifteten leckeren Martinsmännchen wurden gerne verspeist.

Auch an der Mitmachaktion der Erzdiözese Freiburg, die Lichtertüten mit Martinsmotiv zum Bemalen zur Verfügung stellte, haben wir gerne teilgenommen. Jedes Kind durfte eine Tüte für Zuhause und eine weitere zum Verschenken bemalen. In dieser schönen Idee spiegelt sich Martins Gebot, ein Herz für andere zu haben und mit anderen zu teilen, wieder. Die abends in den Fenstern leuchtenden Lichtertüten erinnern daran.

Foto: Sabine Kurz

Postillion e.V.

Neues aus der Krippe Postillion e.V.

Wir, die Krippe Postillion e.V., haben uns an der Aktion LATERNEN-FENSTER beteiligt, um Wärme und Licht in die Welt zu senden. Die selbstgebastelten Laternen leuchten an unserem großen Fenster und erfreuen uns und alle kleinen und großen Spaziergänger, die an unserer Einrichtung vorbeikommen, um das schöne Herbstwetter zu genießen.

Auf Grund der aktuellen Situation muss nun auch der St. Martinsumzug ausfallen, was wir sehr schade finden. Daraufhin konnten wir eine tolle Idee aufgreifen und umsetzen. Bei uns in der

Krippe gibt es dieses Jahr St. Martin „to go“. In der St. Martinstüte befinden sich interessante Dinge zum Thema St. Martin wie ein Ausmalbild für die Kinder, ein Gedicht und ein Martinslied, damit die Eltern mit ihren Kindern zu Hause singen können, ein leckeres Rezept für eine Kürbissuppe für ein gelungenes St. Martinsessen sowie natürlich ein kleines Licht für die selbstgebastelte Laterne der Kinder, damit diese zu Hause weiter leuchtet. Auch ein Martinsmännchen wird, als Spende von der Stadt Eppelheim, dabei sein. Darüber freuen wir uns sehr und bedanken uns auf diesem Weg ganz herzlich.

Wir hoffen, dass es so für alle trotzdem ein schönes St. Martinfest wird und alle Kinder mit ihren Eltern an der St. Martinstüte „to go“ viel Freude haben werden.



Foto: Jacqueline Häfner



Parteien

Die folgend abgedruckten Inhalte stellen ausschließlich Meinungen bzw. Sichtweisen der jeweiligen Partei dar. Die Stadt Eppelheim steuert auf diesen Seiten keine Inhalte bei.

Bündnis 90/DIE Grünen www.gruene-eppelheim.de

Jahresversammlung: Neuzugang beim Vorstand – „Grüne am Puls der Zeit“

Der Jahresbericht des Vorstands und Nachwahlen standen im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Grünen-Ortsverbands unter Corona-Bedingungen. In der gut besuchten Versammlung im vergangenen Oktober blickte die Vorstandssprecherin Isabel Moreira da Silva auf ein erfolgreiches Jahr zurück und zog eine positive Bilanz der Parteiarbeit. „Ziel grüner Politik ist, Politik nahe am Menschen zu gestalten und Antworten auf die Herausforderungen der heutigen Zeit zu finden“, erklärte die Vorsitzende. Unter diesem Motto standen die vielfältigen Aktionen in 2019 und Anfang 2020. Moreira da Silva nannte insbesondere das Frauen-Quiz zum Weltfrauentag und die Info-Tafel zur verkehrsberuhigten Hauptstraße am Wasserturmplatz oder die Informations- und Diskussionsrunde mit Experten und Landwirten zum Biotopvernetzungs-konzept. Der große Zuspruch und das Interesse der Menschen zeige einmal mehr, dass die Grünen am Puls der Zeit seien.

Auch bei den Mitgliederzahlen hatte der Vorstand Erfreuliches zu berichten. „Der Ortsverband wächst weiter“, so Moreira da Silva.

„Wir haben viele junge Menschen und Frauen dazu gewonnen. Erstmals hat der Ortsverband mehr weibliche Mitglieder.“ Eine Entwicklung, die sich auch in den anschließenden Nachwahlen widerspiegelte: In den Vorstand wurden gleich zwei Neumitglieder als Beisitzer gewählt. Die 31-jährige Linda Uchlier und der 22-jährige Sébastien Elbracht verstärken ab sofort das Vorstandsteam. Uchlier, von Beruf pharmazeutisch-technische Assistentin und derzeit Pharmazie-Studentin, ist für den Ortsverband ein Glücksfall. Durch ihre Tätigkeit beim ASV bringt sie langjährige Vorstandserfahrung mit. Elbracht studiert Informatik und Geographie auf Lehramt und ist der „Youngster“ in der Runde. Verabschiedet wurde Hartmut Nickisch-Kastner als langjähriges Vorstandsmitglied und Kassierer. Planungsgemäß übergab er den Stab an seine Vorstandskollegin Ann-Katrin Hönig weiter. Sie wurde einstimmig zur neuen Kassiererin gewählt.

Einig waren sich Vorstand und Mitglieder: Die Herausforderungen der kommenden Monate werden sein, in Corona-Zeiten zwei Wahlkämpfe zu meistern. Mit Andre Baumann und Franziska Brantner hätten die Grünen aber zwei starke Kandidaten. Fraktionssprecherin Christa Balling-Gündling gab die Losung für das nächste kommunalpolitische Jahr: „Wir wollen weiter konsequent an unseren politischen Zielen arbeiten. Wir wollen weiterhin Motor für eine moderne, ökologische und soziale Politik in Eppelheim sein.“

Der Grünen-Landtagskandidat Andre Baumann, der an dem Abend verhindert war, wandte sich schließlich mit einer persönlichen Sprachbotschaft an die Anwesenden. „Klimaschutz, Naturschutz, Mobilitätswende, Agrarwende – mit den Menschen, mit der Wirtschaft, das sind die ganz großen Aufgaben der nächsten Jahre. Und die müssen wir voranbringen“, erklärte er. „Winfried Kretschmann muss wieder Ministerpräsident werden – mit einer noch stärkeren Fraktion.“ (ids)

CDU www.cdu-eppelheim.de

Wir unterstützen die Gastronomie vor Ort

CDU-Landtagskandidat Andreas Sturm und die CDU Eppelheim unterstützen die lokale Gastronomie vor Ort während der schwierigen Corona-Beschränkungen im November. Zusammen mit Volker Wiegand, dem Vorsitzenden der CDU Eppelheim, nutzte Andreas Sturm bei der Pizzeria La Torre das Angebot, das Essen nach Hause mitzunehmen.



Volker Wiegand, Andreas Sturm

Foto: CDU Eppelheim

Die Bundesregierung unterstützt die Gastronomie während der Schließung im November mit einem Ausfallersatz von 75% des Vorjahresumsatzes. Durch den wetterbedingten Wegfall der Außengastronomie wäre es schwer möglich, ähnliche Ergebnisse zu erzielen wie im November des letzten Jahres. Zudem hat das Land ein zusätzliches, maßgeschneidertes Sonderprogramm für das Hotel- und Gastgewerbe im Umfang von 330 Millionen Euro aufgelegt.

Nichtsdestotrotz sind Restaurants auf die Unterstützung ihrer Kunden angewiesen, denn es sei kein Zukunftsmodell immer neue Hilfspakete aufzulegen, so Andreas Sturm, sondern ein tragfähiges Konzept mit der Pandemie umzugehen. Für Sturm sind die Restaurants nicht nur Freizeitgestaltung, sondern ein wertvoller Teil unserer Kultur, die erhalten werden müsse. Von daher sei

es ein Zeichen von Solidarität mit den Gastwirten, ausgefallene Restaurantbesuche durch „Essen zum Mitnehmen“ zu ersetzen und gemeinsam die Krise zu meistern. „In diesem schweren Jahr wäre ein Gutschein bei einem örtlichen Restaurant als Weihnachtsgeschenk ein großes Zeichen der Solidarität mit unseren Gastwirten“, regt CDU-Landtagskandidat Andreas Sturm an.

FDP www.fdp-eppelheim.de

Diskussion in der Liberalen Runde Oktober.

Aufgrund des Interesses an unserem ersten Artikel zur Verbesserung der Infrastruktur und Flächenerweiterung des Gewerbegebietes Nord veröffentlichen wir den zweiten Teil der Diskussion in der Liberalen Runde Oktober.

Gewerbegebiet Nord: Die Teilnehmer besprachen die Nachteile der jetzigen Bebauung und suchten Lösungen, wie man die Attraktivität verbessert.

Das steuerrelevante Gewerbe und viel Mischbebauung (gemeinsames Wohn- und Gewerbegebiet) lassen zu wünschen übrig. Es gibt zu viele ungenutzte Flächen z.B. ist die Stockwerksbebauung in Eppelheim zu niedrig angelegt und unmodern. Fraglich ist auch, ob Eppelheim hier eine ökonomische Perspektive bietet. Manche bemängelten Flurstücke, die offensichtlich ungenutzt und verlassen aussehen würden. Viele Flächen wurden versiegelt und dienen als Abstellflächen und Zufahrtswege. Auch neuere Erweiterungen z.B. für Supermärkte sind nicht mit Tiefgaragen geplant, sondern mit versiegelten Freiflächen.

Lösungen sahen die Teilnehmer darin, mehrstöckige Gebäude mit unterschiedlichen Gewerbebetrieben, Ausstellungsflächen und Büros zu schaffen. Bestehende Firmen sollten sich zusammenschließen, um ein Grundstück nutzbringend frei zu machen. Gewerbeimmobilien könnten gefördert und an neue innovative Branchen vermarktet werden. Da sich die Gewerbeflächen hauptsächlich in privatem Besitz befinden, sind von Seiten der Verwaltung aber nur sehr begrenzte Eingriffsmöglichkeiten vorhanden. Dennoch sind die bestehenden Bemühungen der Stadtspitze (Bebauungsplan) gut, aber die Stadtspitze könnte noch aktiver sein.

Im Süden sollte ebenfalls durch Geländetausch mit Heidelberg eine Entlastung des Verkehrs geschaffen werden. Die Rudolf-Wild-Straße könnte an Wild-ADM verkauft werden und die Kreisstraße könnte um das Hochlager von Wild verlegt werden. Die Rhein-Neckarhalle bietet weitere Gelegenheit zur Schaffung von Büroflächen und Wohnraum. In diesem Bereich entlang der Autobahn könnten Sporthallen und Ersatzräumlichkeiten für den Wegfall der RNH entstehen.

Im Westen könnte man sich im Bereich des stillgelegten Wasserwerks einen modernen erweiterten Bauhof vorstellen.

Auch könnte der Bauhof Abgabestelle für allerlei Kleinteile sein: Batterien, Korken, Brillen, Handys. Die Abfallumladestation in Ketsch ist weit.

Auf dem Gelände des bisherigen Bauhofes könnte ein gepflegtes Gebäude als Übergang von Wohngebiet zu Gewerbegebiet entstehen.

Diese Maßnahmen sollten einen Zuzug neuer Firmen fördern und den Wegzug bestehender Firmen verhindern.



Vereine und Verbände

ASV Fitness, Gesundheit, Turnen & Gymnastik

Online-Training ab 23. November 2020

Damit unsere Mitglieder auch in der Zeit zu Hause fit bleiben, bieten wir ab Montag, 23. November 2020 wieder ein Online-Training an. Dieses findet immer „live“ statt. Eine rechtzeitige vorherige Anmeldung ist online unter www.asv-eppelheim.de - Anmeldung Sportangebote während Corona erforderlich.

Montag 19.00-19.45 Uhr
Montag 20.00-20.45 Uhr
Mittwoch 19.00-19.45 Uhr
Donnerstag 19.00-19.45 Uhr

Body-Styling
Stretching & Entspannung
Ganzkörper-Workout
Rückenfitness

Online-Angebot für Kinder:

Montag 15.30-16.00 Uhr
Montag 16.15-16.45 Uhr

Eltern-Kind
Kinder 4-6 Jahre

Eine Mitgliedschaft im ASV ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Wir starten wieder!

Online-Training ab 23.11.2020



Ganzkörper-Workout, Rückenfitness,
Body-Styling, Stretching&Entspannung



Foto: ASV

Postillion e.V.

Mitgliederversammlung des Postillion e.V. so gut besucht wie noch nie

Es war mit über 100 Teilnehmern die am besten besuchte Mitgliederversammlung, die der Postillion e. V. bislang hatte. Dies lag, so der geschäftsführende Vorsitzende Stefan Lenz, an dem Online-Format, bei dem jeder von seinem Arbeitsplatz oder von Zuhause aus teilnehmen konnte. Zum Auftakt berichtete Charlotte Schneidewind-Hartnagel, Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestags und ab Februar deren Vorsitzende, über die Arbeit der Kinderkommission, insbesondere über die Situation von Kindern und Jugendlichen in den Corona-Zeiten. Das Thema Kinder und Jugendliche in Zeiten von Corona ist zwangsläufig eines der Themen, mit dem sich der Postillion e. V. in letzter Zeit intensiv beschäftigt hat. Eine eigene Arbeitsgruppe wird hierzu eine Stellungnahme erarbeiten.

Gegen geschlossene Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in der Heimerziehung wandte sich der nächste Referent auf der Mitgliederversammlung, Prof. Dr. Friedhelm Peters von der Fachhochschule in Dresden, der für die bundesweite Initiative gegen die geschlossene Unterbringung und für eine sinnvolle vor allem sozialräumlich organisierte Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland plädierte. Soweit die fachlichen Eindrücke von der Mitgliederversammlung.

Im Jahresbericht informierte der gesamte Vorstand über die Entwicklung des Vereins. Hier ist hervorzuheben, dass gerade zahlreiche neue Waldkindergärten eröffnet werden konnten. Aber auch

der Neubau in Wiesloch wurde fertiggestellt. Die Einrichtung für sechs Gruppen wurde mit rund 3,4 Millionen fertiggestellt und liegt damit unter der Kostenschätzung.

Lenz betonte die großen Anstrengungen seit März 2020, wofür sich der Vorstand bei allen über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedankte, sodass für viele Kinder- und Jugendliche die Angebote weiterhin aufrechterhalten werden konnten. Erfreut zeigte man sich, dass bislang auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern noch kein positiv getesteter Fall aufgetreten ist. Auch die Gruppenschließungen haben sich mit zwei eingegrenzten Gruppen in Grenzen gehalten und das bei insgesamt über 2.000 Kindern. Alle Dienste waren auch in der Corona-Zeit erreichbar. Die Mitgliederversammlung hat sich ebenfalls mit der Frage der Ausrichtung des Vereins beschäftigt und das jährliche Strategiekonzept verabschiedet. Dies sieht vor allem im Jahr 2021 eine verstärkte Konzentration auf den Bereich der Nachhaltigkeit vor. Hier konnte man im Bereich des Mobilitätskonzepts einiges umsetzen. Wenngleich, wie Stefan Lenz betonte, man sich hier mehr Dynamik gewünscht hätte. Ein Erfolgskonzept ist das mit der Deutschen Bahn Tochter Busverkehr Rhein-Neckar GmbH abgeschlossene Job-Ticket. Trotz Corona-Zeiten nutzen es immer mehr Mitarbeiter. Die Konzentration auf die bereits begonnenen Modellprojekte im Bereich der integrierten sozialräumlichen Kinder- und Jugendhilfe soll weiter verstärkt werden. Das sind Zukunftsprojekte, die auch von Prof. Dr. Peters maßgeblich mit unterstützt werden.

Ansonsten standen die Formalien im Vordergrund, wie Neuwahlen zum Beirat. Neu hinzu gekommen ist der Bürgermeister der Gemeinde Forst im Landkreis Karlsruhe, Bernd Killinger. Er wurde ebenso gewählt wie vonseiten der Mitarbeitervertretung Senta Ehret (Vertretungsdienst) und Rainer Hermann (Hilfen zur Erziehung).



Natur und Umwelt

KLiBA

Energiespartipp: Energieberatung - Ein Service Ihrer Stadt Eppelheim

Was Sie als Hauseigentümer bei energiesparender Modernisierung oder als Mieter beim Energiesparen tun können, erfahren Sie bei einer kompetenten und kostenfreien Initialberatung von der KLiBA. Sie ist eine erste Orientierungshilfe und hilft Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Energiesparziele auch mit Hilfe verschiedener staatlicher Fördermöglichkeiten zu folgenden Themen:

- energetische Altbaumodernisierung
- Neubau oder Sanierung zum Energieeffizienzhaus
- Planung eines Passivhauses
- Heizungserneuerung, Erfüllung EWärmeG
- Einsatz von erneuerbaren Energien
- Stromsparmaßnahmen
- Förderung und Zuschuss durch KfW, BAFA, Land und Kommune

Die effektivste Strompreisbremse setzt beim Stromsparen an! Bei der KLiBA können Sie kostenlos Strommessgeräte ausleihen. Das Messgerät kann die heimlichen „Stromfresser“ entlarven. Es zeigt – zwischen Steckdose und das zu untersuchende Gerät gesteckt – den Stromverbrauch eines Elektrogerätes an. Damit lässt sich auch der Stromverbrauch durch Leerläufe beziehungsweise den Stand-by-Modus erkennen und verringern.

Weitere Informationen über Energienutzung, Wärmeschutz oder Fördermöglichkeiten gibt es bei Ihrer KLiBA-Energieberaterin, Frau Stefanie Damblon – natürlich kostenfrei und unverbindlich.

Rufen Sie uns einfach an oder vereinbaren Sie einen Termin für die nächste telefonische Beratung, am Mittwoch, den 02.12.2020, zwischen 16:30 und 18:30 Uhr.

Telefon 06221/794-603 (Herr Benedikt Seelbach)

E-Mail: b.seelbach@eppelheim.de

Nutzen Sie die kostenfreie Serviceleistung Ihrer Kommune!



Informationen, Kulturelles

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Veterinäramt des Rhein-Neckar-Kreises informiert: Aktuell breitet sich die Geflügelpest erneut in Deutschland aus

Nach dem Fund vieler toter Wildvögel in Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein wurde die Geflügelpest (aviäre Influenza) inzwischen auch bei einer Hausgeflügelhaltung in Schleswig-Holstein festgestellt.

Die Geflügelpest ist eine hochansteckende, anzeigepflichtige und staatlich bekämpfungspflichtige Tierseuche, die grundsätzlich als Zoonose, d.h. vom Tier auf den Menschen und umgekehrt übertragbar gilt. Sie tritt bei gehaltenen Vögeln und bei Wildvögeln auf und führt nach meist sehr schweren Erkrankungsverläufen zu einem massenhaften Verenden der Tiere. Bei Hühnern und Puten können innerhalb kurzer Zeit bis 100 Prozent der Tiere erkranken und sterben. Enten und Gänse erkranken weniger schwer. Sie sterben nicht immer und zeigen oft einen milden Verlauf, der leicht übersehen werden kann. Enten und Gänse scheiden aber das Virus aus und können es auf andere Tiere oder Bestände übertragen.

Die größte Gefahr für gehaltenes Geflügel geht von einem direkten oder indirekten Kontakt mit infizierten Wildvögeln aus. Deshalb ist es ganz besonders wichtig, dass alle geflügelhaltenden Betriebe - auch die ganz kleinen Haltungen - Vorsorge treffen, um ihre Bestände vor einem Erregereintrag zu schützen.

Dazu gehört vor allem die konsequente Einhaltung der Biosicherheitsmaßnahmen, die einen entscheidenden Baustein zur Risikominimierung eines Tierseucheneintrags darstellen, aber auch die Tiergesundheit positiv beeinflussen. Biosicherheit umfasst alle Maßnahmen zur Verhinderung der Einschleppung von Krankheiten, der Weiterverbreitung im Betrieb und der Verschleppung in andere Betriebe.

Das Veterinäramt und Verbraucherschutz im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis appelliert an alle Geflügelhalter im Landkreis, ihre Geflügelhaltungen vor einem möglichen Erregereintrag zu schützen und die in der Geflügelpest-Verordnung vorgeschriebenen Biosicherheitsmaßnahmen konsequent einzuhalten.

Biosicherheitsmaßnahmen

- Halten Sie Ihr Geflügel so, dass Wildvögel keinen Zugang zu ihrem Geflügel haben.
- Füttern Sie Ihr Geflügel nur an Stellen, die für Wildvögel nicht zugänglich sind.
- Tränken Sie Ihr Geflügel nicht mit Oberflächenwasser (Regenwasser oder sonstiges Oberflächenwasser), zu dem Wildvögel Zugang haben.
- Bewahren Sie Futter, Einstreu und sonstige Gegenstände, mit denen Ihr Geflügel in Berührung kommen kann, für Wildvögel unzugänglich auf.
- Sichern Sie die Ein- und Ausgänge zu Ihrer Geflügelhaltung (Ställe, Grundstücke) gegen den Zutritt Unbefugter und stellen Sie sicher, dass fremde Personen (Besucher, Kinder, Kunden) und Haustiere nicht in Ihren Stall bzw. in Ihre Geflügelhaltung gelangen können.
- Trennen Sie strikt zwischen Straßen – und Stallkleidung. Betreten Sie den Stall nur mit einer betriebseigenen Schutzkleidung und separatem Schuhwerk. Schutzkleidung und Schuhe bleiben im Stall und müssen regelmäßig gereinigt, gewaschen und die Schuhe desinfiziert werden.
- Gehen Sie nicht mit Straßenschuhen in den Stall, an der Sohle könnten Kot oder anderes Material von infizierten Wildvögeln sein, welches Sie dann in den Stall hineinbringen würden.
- Anderenfalls müssen Sie die Schuhe vor dem Betreten des Stalles reinigen und danach desinfizieren (z.B. in einer mit Desinfektionsmittel getränkten Wanne oder Matte).
- Waschen Sie sich unmittelbar vor dem Betreten des Stalles die Hände.

- Stellen Sie sicher, dass jede Person, die Geflügel impft oder gewerbsmäßig z.B. Geflügel ein- oder ausstallt, vor Beginn der jeweiligen Tätigkeit gereinigte und desinfizierte Schutzkleidung oder Einwegschutzkleidung anlegt und diese während der jeweiligen Tätigkeit trägt. Die Schutzkleidung muss unverzüglich nach Gebrauch abgelegt, gereinigt und desinfiziert oder, im Falle von Einwegschutzkleidung, unverzüglich unschädlich beseitigt werden.
- Nach jeder Ein- und Ausstallung von Geflügel müssen die dazu verwendeten Gerätschaften und die frei gewordenen Ställe gereinigt und desinfiziert werden.
- Transportmittel für Geflügel (Fahrzeuge, Anhänger, Kisten und Käfige) müssen nach jedem Einsatz gereinigt und desinfiziert werden.
- Führen Sie regelmäßig eine Schädnerbekämpfung in den Ställen und im Außenbereich durch.
- Sollten Sie vermehrt kranke Tiere oder ungewöhnlich hohe Verluste bei Ihren Tieren feststellen, dann informieren Sie unverzüglich Ihren Tierarzt. Bei erhöhten Tierverlusten im Bestand ist eine veterinärmedizinische Untersuchung vorgeschrieben, um ein unklares Krankheitsgeschehen im Tierbestand abzuklären und das Vorliegen einer Infektion mit der Geflügelpest sicher auszuschließen.
- Informieren Sie Ihren Tierarzt bzw. Ihre Tierärztin auch, wenn Sie einen starken Rückgang der Legeleistung und fehlende Gewichtszunahmen feststellen.

Bei einem Verdacht auf aviäre Influenza ist unverzüglich das Veterinäramt und Verbraucherschutz im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis zu informieren. Die Haltung von Hühnern, Enten, Gänsen, Fasanen, Perlhühnern, Rebhühnern, Tauben, Truthühnern, Wachteln und Laufvögeln ist gemäß Viehverkehrsverordnung bei der zuständigen Behörde, das ist im Rhein-Neckar-Kreis das Veterinäramt und Verbraucherschutz im Landratsamt, sofort angezeigt werden muss.

Jeder Tierhalter und jede Tierhalterin erhält eine Registriernummer und muss ein Bestandsregister führen. Anzuzeigen sind der Name, die Anschrift und die Anzahl der im Jahresdurchschnitt voraussichtlich gehaltenen Tiere, ihre Nutzungsart und ihr Standort, bezogen auf die jeweilige Tierart. Die entsprechenden Registrierungsanträge gibt es auf der Homepage des Landratsamtes Rhein-Neckar-Kreis. Tierhalter und Tierhalterinnen, die ihre Geflügelhaltung bislang nicht beim zuständigen Veterinäramt und Verbraucherschutz angezeigt haben, sind aufgefordert, dies schnellstmöglich nachzuholen.

Im Rahmen von Monitoring-Untersuchungen finden in Baden-Württemberg ganzjährig Untersuchungen bei Hausgeflügel und Wildvögeln statt. Die Bürgerinnen und Bürger werden deshalb gebeten, Funde von verendeten wildlebenden Wasservögeln und Greifvögeln dem Veterinäramt und Verbraucherschutz im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis zu melden.

Gesundheitsamt: Kontaktpersonen der Kategorie 1 werden weiterhin konsequent getestet

Nachdem die Landesregierung die SARS-CoV-2-Teststrategie für Baden-Württemberg aktualisiert hat, begrüßt das Gesundheitsamt im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis die Tatsache, dass vor allem die Testung asymptomatischer Personen mittels PCR-Test im Umfeld von Fällen weiterhin einen hohen Stellenwert besitzt. Die Strategie sieht neben der Testung von Menschen mit entsprechenden Symptomen insbesondere die Testung von engen asymptomatischen Kontaktpersonen und Haushaltsangehörigen von Infizierten vor sowie von Menschen, die über die Corona-Warn-App die Warnmeldung „Erhöhtes Risiko“ erhalten haben. „Als zielführendes Mittel für die Unterbrechung von Infektionsketten werden wir die konsequente Testung von Kontaktpersonen der Kategorie 1 weiterhin umsetzen“, erklärt der stellvertretende Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Andreas Welker. Diese erfolgt in der Regel fünf bis sieben Tage nach dem letzten Kontakt zu einer nachweislich mit dem Coronavirus infizierten Person.

„Orange your City“: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis setzt mit Licht ein Zeichen gegen Gewalt

Am 25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen

„Wir wollen mit Licht ein Zeichen gegen Gewalt setzen“, sagt Landrat Stefan Dallinger, „daher beteiligt sich das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis am 25. November am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen.“ Dieser Aktionstag wird seit etwa 40 Jahren veranstaltet, um auf die gesellschaftlichen Strukturen, die Gewalt an Frauen und Mädchen im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben, hinzuweisen und in die Diskussion zu bringen. Gerade in der aktuellen Corona-Pandemie zeigte sich ein deutlicher Anstieg der Beratungen in den Fachberatungsstellen gegen häusliche Gewalt. Das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist leider immer noch aktuell und präsent.

Um ein sichtbares Zeichen gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen zu setzen, werden im Rahmen der Aktion „Orange your City“ öffentliche Gebäude orange beleuchtet, um darauf hinzuweisen, dass Gewalt nicht toleriert wird.

„Das Thema Gewalt gegen Frauen und Mädchen ist eines unserer Schwerpunkte als Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Neckar-Kreises. Daher möchten wir mit der Aktion am 25. November auch den Betroffenen von Gewalt zeigen, dass sie nicht alleine sind und Unterstützung und Hilfe finden können. Denn diese Gewalt darf nicht akzeptiert werden“, so die beiden Gleichstellungsbeauftragten im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Anna Held und Susanne Vierling.

Das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis wird am 25. November bei Einbruch der Dämmerung das Foyer sowie einige Büros im 1. Obergeschoss orange beleuchten und zudem die Fahne des bundesweiten Hilfetelefon gegen Gewalt gegen Frauen und Mädchen hissen.

Impressum

Herausgeber: Stadt Eppelheim

Verantwortlich für den amtlichen Teil, alle sonstigen Verlautbarungen und Mitteilungen: Bürgermeisterin Patricia Rebmann o.V.i.A.

Verantwortlich für „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot

Druck und Verlag: Nussbaum Medien St. Leon-Rot GmbH & Co. KG, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot, Tel. 06227 873-0 Internet: www.nussbaum-medien.de

Anzeigenberatung: K. Nussbaum Vertriebs GmbH, Opelstr. 29, 68789 St. Leon-Rot, Tel. 06227 5449-0, Internet: www.knvertrieb.de

Zuständig für die Zustellung:

G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Str. 2, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0, E-Mail: info@gsvertrieb.de
Bürozeiten: Mo. – Mi., Fr. 8 – 17 Uhr;
Do. 8 – 18 Uhr; Sa. 8 – 12 Uhr
Abonnement: www.nussbaum-lesen.de
Zusteller: www.gsvertrieb.de
Die Kündigung des Abonnements ist zum Halbjahresende mit einer Frist von 6 Wochen möglich.

Bildnachweise:

© Fotos Rubrikenbalken: Thinkstock

Nachhaltigkeit

Papier

Das eingesetzte Papier ist aus deutscher Produktion (Augsburg/Bayern). Es besteht zu ca. 75 % aus Altpapier. Der verwendete Holzschliff wird aus Durchforstungsholz von nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gewonnen.

Energie

Wir verwenden zu 100 % zertifizierten Strom aus Wasserkraft und vermeiden damit Umweltauswirkungen – keine CO₂-Emission, kein radioaktiver Abfall.

Mehr Informationen:

www.nussbaum-medien.de